gruenstift-duesseldorf.de

September – Dezember 2022 | Heft 106

grünstift

DAS DÜSSELDORFER UMWELTMAGAZIN

IMMER MEHR
Plastik im Boden

IMMER WENIGER
Bäume in Düsseldorf

IMMER NOCH DA
Gaslaternen

BUND FREUNDE DER ERDE · NaturFreunde Düsseldorf e.V. · VCD Mobilität für Menschen. · WALD KINDER GARTEN DÜSSELDORF E.V. · ÖKOTOP HEERDT e.V. · SGV SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN · SAATGUT INITIATIVE DÜSSELDORF

cambio CarSharing

Überall mobil

Das richtige Auto für jeden Zweck.
Wann Sie wollen, wohin Sie wollen.

CarSharing heißt
mehr Flexibilität,
mehr Klimaschutz und
weniger Kosten.

cambio-CarSharing.de

NiederrheinRanger

Naturgärten Willemsen

Beratung - Planung - Gestaltung – Pflege

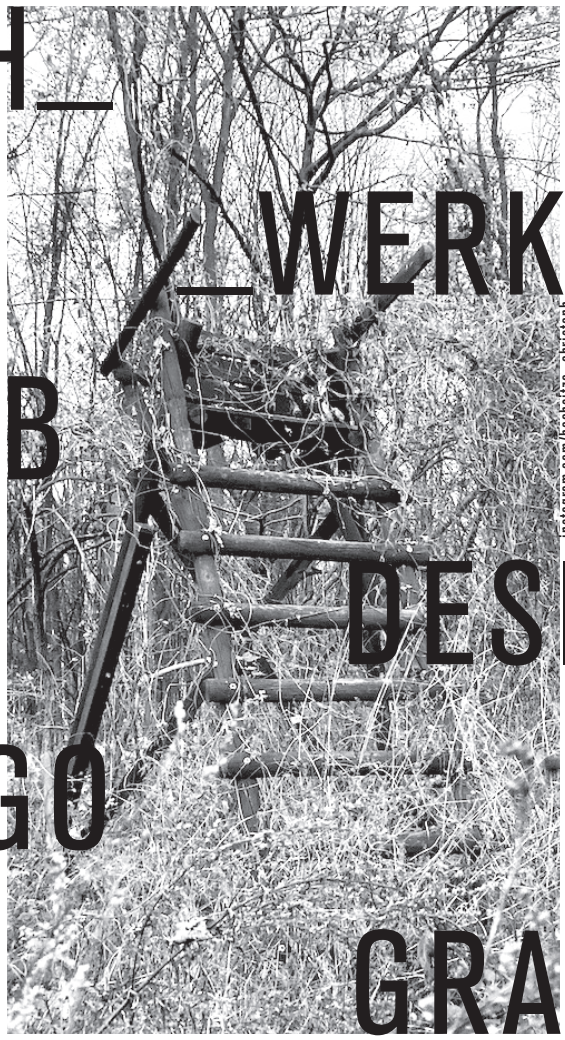
47804 Krefeld Tel.: 02151–3253907

www.niederrheinranger.de

Fachbetrieb für Naturnahes Grün
NaturGarten e.V.

Empfohlen von
Bioland

SEH_
_WERK.DE
WEB
DESIGN
LOGO
GRAFIK



S 8 Die Brennessel

S 6 Baumbilanz

S 10 Ackerland

S 14 Gaslaternen

Es grünt nicht mehr so grün

Liebe Leserin, lieber Leser,

da haben wir nun seit 2020 eine farbige Titelseite – und nun das! Aber so sieht es eben aus, wenn in Kappes Hamm konventioneller Gartenbau betrieben wird. Der Ernährungsrat Düsseldorf könnte sich dort und auf anderen von der Stadt verpachteten Flächen eine „grünere" Landwirtschaft vorstellen: mit Gemüseanbau, ökologisch und gemeinwohlorientiert.

Eine Trendwende wäre auch beim öffentlichen Grün nötig, denn der städtische Baumbestand hat in den letzten Jahren abgenommen, zurückzuführen auf Hitze und Trockenheit und auf die Schwierigkeit, im Straßenraum geeignete Pflanzstellen zu finden. Auch das kleine „Grünzeug" wird in dieser Ausgabe in Artikeln und auf Vereinsseiten beachtet. Es geht um Wildkräuter: Wo kann man sie anbauen und wie nutzen.

Energiesparen ist ebenfalls Thema. Decken sollen Heizstrahler in der Außengastronomie, Stromlaternen die Gaslaternen ersetzen; mehr ÖPNV, Rad- und Fußverkehr soll den Autoverkehr einschränken – da wird noch kontrovers diskutiert werden.

Zu diesen und den anderen Themen wünsche ich eine informative und anregende Lektüre.

Lika Weingarten, Redaktionsleitung

Inhalt

Seite

NATUR UND UMWELT

Unterwegs in Düsseldorf 4
Wanderung im Kämpe und Aue
Baumbilanz 6
Düsseldorfer Bäume im Überblick
Regenwasser sammeln 7
Erste Container in Gerresheim
Brennnesseln 8
Ungeliebt, aber nützlich
Wildkräuter 9
Rezeptideen im Interview

MENSCH UND STADT

Äcker in Düsseldorf 10
Bio und Gemeinwohl fehlen
EU-Agrarpolitik 12
Pestizid-Reduzierung
Energie sparen 13
Tipps vom Umweltamt
Gaslaternen 14
Nicht mehr zeitgemäß
Warme Decken 15
Besser als Heizstrahler
Parking Day 16
Aktionen am 16. September
Nachhaltigkeitsbericht 16
Zum ersten Mal vorgelegt
Neues vom Deich 17
Bezirksregierung kontert
Zuwendung 17
UZ-Spende für den ***grünstift***

AUS DEN VEREINEN

UZD 17
Biostation 18
BUND 19
NaturFreunde 20
Ökotop Heerdt 21
SGV 22
SID 23
VCD 24
Waldkindergarten 25
VEN 26
Waldkindergarten 26

Autor:innen/Impressum 17
Termine 27
Adressen 31

Titelfoto: Acker, Foto: Michael Bonke
Fotos oben: Lika Weingarten 2x, wolfish/pixelio.de, Klaus Kurtz

Allen Autor:innen und Fotograf:innen gilt ein herzlicher Dank für ihre Beiträge, ebenso allen Anzeigenkund:innen, die uns durch ihre Inserate unterstützen!

← zurück zum Inhalt

Reiher-Paradies

Stehendes Totholz

Wanderbare Rheinmetropole

Zu Fuß durch unsere Stadt – Teil 14: Urdenbacher Kämpe und Baumberger Aue

Nasse Aue

Startpunkt:
Wanderparkplatz am Ortsausgang von Urdenbach, ÖPNV Haltestelle: Mühlenplatz mit dem Bus 788 ab Benrath Hbf
Zielpunkt:
Haltestelle: Mühlenplatz mit dem Bus 788 nach Benrath Hbf
Wanderzeit:
etwa 2,5 Stunden, rund 10 Kilometer

Von Benrath kommend, verlassen wir die Bushaltestelle Mühlenplatz in Fahrtrichtung geradeaus. Wir sind auf der Urdenbacher Dorfstraße, die bald Baumberger Weg heißt. Am Wanderparkplatz angekommen, führt der Weg über die Brücke des Altrheins nach links in den Stümperweg. Es geht in die **Urdenbacher Kämpe**.

Hier beginnt das Naturschutzgebiet. Für etwa 2,5 Kilometer bleiben wir auf dem Deich, der den **Urdenbacher Altrhein** zur Linken und die Feuchtbiotope und Feuchtwiesen zur Rechten voneinander trennt. Hier gibt es Natur pur. Eine Brücke liegt links, wir gehen aber weiter geradeaus. Viele Schautafeln am Wegrand erzählen von Natur und Geschichte der Feuchtwiesen, des Altrhein und der Kämpe. Am Ende des Deichs, hinter den rot-weißen Pollern,

können wir auf der Aussichtsplattform in den Altrhein schauen. Von hier aus geht es auf einem Wiesenpfad auf den Mast der Hochspannungsleitung zu. Wir wandern nun auf diesem Weg zwischen Waldrand und **Baumberger Aue** und stoßen bald auf die Straße „Im Sträßchen" mit Häusern am nördlich Rand von Baumberg. Bei der Einmündung der Straße Hamberg, an der Hausnummer 16, geht es rechts in den Feldweg Hamberg, und wir wandern auf eine Gruppe **Kopfweiden** zu. Bei der Ruhebank lohnt eine Rast, um die Natur zu genießen.

Von da aus halten wir uns links bis zum Wäldchen, um davor rechts entlang bis zur Straße Baumberger Weg zu gelangen. Wir überqueren die Straße, um links auf ihr bis zur Haltestelle der Buslinie 788 zu gehen. Hier rechts weiter bis zu der rot-weißen Schranke, dann nach links auf den Baumberger Campingplatz „Rheinblick" zu. In der Nähe der Gaststätte sehen wir bei einem blauen Fußgängerschild die Wanderzeichen A6 und M im Kreis (Monheimer Rundweg), ihnen folgen wir bis zum Ende des Campingplatzes. Hier verlassen wir wieder die Wegezeichen und wenden uns nach links dem Rhein zu.

Auf beliebigen Wegen und Trampelpfaden durchwandern wir die Aue stromabwärts, bis wir zum Fähranleger nach Zons kommen. Dort gehen wir rechts die Straße hoch zum Gasthof und davor links weiter. Bald kommen wir nach einer leichten Rechtskurve an einem Feld vorbei. Hier gehen wir nach rechts ab, zwischen einer hohen Hecke und dem Feld entlang. Bei der nächsten Einmündung in einen Feldweg sehen wir rechts im Hintergrund Haus Bürgel. Wir wandern aber nach links weiter und kommen bald zu Streuobstwiesen mit Kopfweiden und Pappeln zwischen den Obstbäumen. Neben einer Bank finden wir eine Infotafel, die uns über die Bedeutung der Streuobstwiesen aufklärt. Wir nähern uns der Straße Baumberger Weg und überqueren sie. Neben uns links ist eine Hecke, rechts eine Wiese. Vor dem Urdenbacher Altrhein biegen wir links ab und gehen beim Baumberger Weg rechts über die Brücke zum Wanderparkplatz.

Hier endet unsere vierzehnte Tour „Zu Fuß durch unsere Stadt". Wer jetzt Hunger und Durst hat, geht in die Gaststätte „Extratour Zum alten Rhein". Viel Spaß beim Nachwandern, bis zur nächsten Tour. „Frisch auf" wünscht der SGV.

Text und Fotos: Wolfgang Hilberath

WANDERSTATIONEN

Die **Urdenbacher Kämpe** ist eine der letzten, nicht eingedeichten und somit noch regelmäßig überfluteten Auenlandschaften am Niederrhein. Deshalb heißt es bei Spitzenhochwasser in der gesamten Auenschleife „Land unter". Die regelmäßigen Überschwemmungen sind ein Grund für den hohen Artenreichtum. Kopfweiden, Pappelreihen, Hecken und ausgedehnte Obstwiesen gliedern diese Landschaft.

Als **Kopfweide** bezeichnet man eine Weide, deren Stamm als Jungbaum auf einer Höhe von etwa 1 bis 3 Metern eingekürzt wurde, und deren Zweige in der Folge regelmäßig beschnitten werden. Die gewonnenen Ruten wurden in früheren Zeiten für die Korbflechterei (Korb-Weide) oder in Verbindung mit Lehm als Baumaterial für Häuserwände benutzt. Ältere bzw. durchgewachsene Äste wurden für die Herstellung von Besen- und Werkzeugstielen verwendet.

Der **Urdenbacher Altrhein** entstand durch das Rheinhochwasser 1374, bei dem sich der Hauptstrom des Rheins in sein heutiges Flussbett nach Westen verlagerte. In den 1950er Jahren wurde er begradigt und ein Sommerdeich sowie zwei Entwässerungsgräben angelegt, um die angrenzenden Wiesen vor Hochwasser zu schützen. Heute stehen die Ziele Naturschutz und ökologischer Hochwasserschutz im Vordergrund: 2013/2014 wurde der Urdenbacher Altrhein renaturiert und der Sommerdeich an zwei Stellen abgetragen. Der Altrhein fließt nun wieder in seinem alten Bett. Bach- und Rheinhochwässer können ungehindert in die Aue strömen, und ein naturnahes Seen-, Sumpf- und Feuchtgebiet hat sich gebildet. In den Röhrichten, Weidengebüschen und im Auwald brüten viele seltene Vögel, wie Pirol, Eisvogel und Gelbspötter; in den extensiv genutzten Feuchtwiesen und Hochstaudenfluren wachsen zahlreiche seltene Pflanzenarten. Der Altrheinarm bildet den Unterlauf des Garather Mühlenbaches und mündet bei Urdenbach in den Rhein.

Südwestlich des Urdenbacher Altarmgeländes setzt sich das Naturschutzgebiet nach Monheim fort. Auch die **Baumberger Aue** ist Teil des alten Rheinarms, der Baumberger Graben hat aber keine Verbindung zum Rhein. In den häufiger überfluteten, niedrig gelegenen Flächen prägen Schwarzpappeln und Weiden gemeinsam mit artenreichen Krautschichten das Bild der Weichholzaue. Der Hartholzauenwald mit seinen Eichen und Eschen ist heute einzigartig am Niederrhein.

Wolfgang Hilberath (Quellen: Haus Bürgel, Wikipedia, Droste)

Anzeige

VCD
Mobilität für Menschen.

Was können wir Ihnen bieten?

- **Verantwortungsvolle Verkehrspolitik**
- **Interessenvertretung für alle umweltbewussten mobilen Menschen**
- **Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren**

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, sich für die Verkehrswende einzusetzen.

Neugierig? Gern schicken wir Ihnen kostenlos und unverbindlich mehr Informationen zu. Schreiben, faxen, mailen Sie uns, oder rufen Sie einfach an:

VCD-Bundesverband
Wallstraße 58
10179 Berlin
Fon 030/280351-0
Fax 030/280351-10
mail@vcd.org

Mit Fragen und Anregungen zu lokalen Themen können Sie sich auch an die ehrenamtlich Aktiven vor Ort wenden:

VCD-Kreisverband
Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Schützenstr. 45
40211 Düsseldorf
info@VCD-Duesseldorf.de

Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.vcd.org
www.vcd-service.de
www.vcd-duesseldorf.de

← zurück zum Inhalt

Baumbilanz

Ein Überblick über die Entwicklung des Baumbestandes der vergangenen letzten Jahre in Düsseldorf

Buchen im Stadtwald Foto links: Ute Brandauer
Platanen auf der Lindemannstraße Foto rechts: Lika Weingarten

Jahr	Abgang	Nachpflanzung	Bilanz
Straßenbäume u. Bäume in Anlagen (Parks, Spielplätze, Schulhöfe, Friedhöfe etc.)			
2018	782	818	+ 36
2019	1.479	965	- 514
2020	2.098	335	- 1.763
2021	2.069	1.422	- 647
Durchschnitt pro Jahr	**1.607**	**885**	**ca. - 55,1 %**
Baumschutzsatzung (Fällgenehmigungen, im Wesentlichen wg. Baumaßnahmen)			
2018	4.086	739	- 3.347
2019	4.542	896	- 3.646
2020	4.357	691	- 3.666
2021	4.173	567	- 3.603
Durchschnitt pro Jahr	**4.289**	**732**	**ca. - 83 %**
Gesamtbilanz innerstädtisch (2018 - 2021)			
ca. 136.000 100 %	**23.586**	**7.319**	**- 16.267** - 1,2 %
Stadtwald (2018 – 2021)			
350.000 m³ = ca. 1.000.000	**2.500 m³**	**10.000 m³**	**+ 7.500 m³** + 2,1 %

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Kreisverband Düsseldorf, hatte aufgrund der vermehrten Meldungen über Baumverluste in Düsseldorf die Stadtverwaltung gebeten, mitzuteilen, wie sich das Verhältnis von Verlusten zu Nach- und Neupflanzungen über die Jahre entwickelt hat. Das hat die Verwaltung in der Sitzung des Naturschutzbeirats im Februar 2022 getan. Dargestellt wurden die Zahlen für den Zeitraum von 2018 bis 2021. Aus den im Beirat präsentierten Zahlen hat die SDW die nebenstehende Tabelle erstellt.

Ein negativer Trend

Schaut man sich die innerstädtische Gesamtbilanz an, so erscheinen 1,2 % Verlust in vier Jahren, bezogen auf den Gesamtbestand von 136.000 Bäumen, zunächst nicht so gewaltig. Die absolute Zahl ist allerdings beeindruckend: 16.267 verlorene Bäume ohne Ausgleich in vier Jahren sind keine Kleinigkeit! Sorge macht, dass sich hier – trotz Nachpflanzungen – ein ungebrochen negativer Trend abzuzeichnen scheint. Der Stadtrat hat inzwischen die Mittel für die Nach- und Neupflanzungen deutlich erhöht (15 Mio. Euro sind bis 2024 geplant). Es bleibt abzuwarten, ob die veranschlagten Summen ausreichen. Sorge macht auch, dass der sinkende Baumbestand im innerstädtischen Bereich die Folgen des Klimawandels, nämlich die steigende Erhitzung von Stein- und Asphaltflächen, nicht mehr so gut abmildern kann! Eigentlich wäre angesichts steigender Temperaturen sogar eine Ausweitung des Baumbestands zur Klimaanpassung nötig!

Dass hingegen der Stadtwald eine positive Bilanz aufweist, ist erfreulich. Hier wird nicht in Baumzahlen gerechnet (es werden rund 1 Mio. Bäume geschätzt), sondern die Maßeinheit lautet Kubikmeter. Der Wald weist – auch hier gibt es natürlich Verluste – trotzdem Zuwachs auf: 7.500 Kubikmeter in vier Jahren, das ist ein Plus von 2,1 Prozent.

← zurück zum Inhalt

Gründe für Fällungen

Die Stadt ist verpflichtet, die Verkehrsicherheitspflicht zu beachten, also Bäume zu entfernen, von denen Gefahren ausgehen, wenn z.B. die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet ist oder Äste herabbrechen könnten. Schäden durch Sturm, Trockenheit, Baumkrankheiten oder Schädlingsbefall können Bäume schwächen und absterben lassen. Wesentlich mehr Bäume in Düsseldorf werden allerdings aufgrund von Baumaßnahmen gefällt – die Abwägung zwischen Investoreninteressen und Natur geht immer noch häufig zu Lasten der Vegetation. Ausgleichsmaßnahmen sind vorgeschrieben und Neupflanzungen werden auch realisiert, zum Teil aber außerhalb von Düsseldorf, was viel Kritik ausgelöst hat. Dazu kommt, dass Ausgleichsmaßnahmen nur für Neuplanungen und nicht für bestehendes Baurecht festgesetzt werden können.

Proteste von Bürger:innen sowie die inzwischen häufigere Berichterstattung in den Medien haben dazu geführt, dass das Problem inzwischen ernster genommen wird als früher. Die Politik hat mehr Mittel zur Verfügung gestellt, die Stadtverwaltung Programme aufgelegt (z.B. das Stadtbaumkonzept) und setzt sie um, die Planungsbehörde macht inzwischen auch schon mal härtere Vorgaben in den städtischen Verträgen mit Investor:innen. Auch wird bei Bauplanungen inzwischen von einzelnen Investor:innen und Architekt:innen ein vorhandener Baumbestand kreativ in die Planung integriert.

Es muss sich etwas tun

Das alles hat noch nicht gereicht, den Trend zu drehen, wie oben für die Jahre 2018 bis 2021 belegt ist. Proteste werden weiter nötig sein; gefragt sind auch Ideen und Vorschläge, wie die Stadtgesellschaft schneller mit der Problemlösung vorankommen kann. Der ***grünstift*** wird sich in den nächsten Ausgaben weiter mit einzelnen Fragen auseinandersetzen, wie Ausgleichsregelung, neue Konzepte der Stadt, gute Beispiele des Baumschutzes usw.

Ein Vorschlag soll aber schon jetzt gemacht werden: Die Stadt sollte alle zwei Jahre eine Baumbilanz erstellen, die alle wesentlichen Informationen zum Thema bündelt, Trends sichtbar macht, Erfolge und Misserfolge bewertet sowie geplante Maßnahmen erläutert. Dies wäre eine sehr gute Informationsgrundlage für die Bürgerschaft. Mit der alle zwei Jahre erscheinenden CO_2-Bilanz der Stadt, die auf der städtischen Webseite als pdf-Datei zur Verfügung steht, ist eine Blaupause für eine solche Veröffentlichung gegeben.

Klaus Kurtz

Regenwasser ist kostbar

Überall in der Stadt könnte es in Containern gesammelt werden

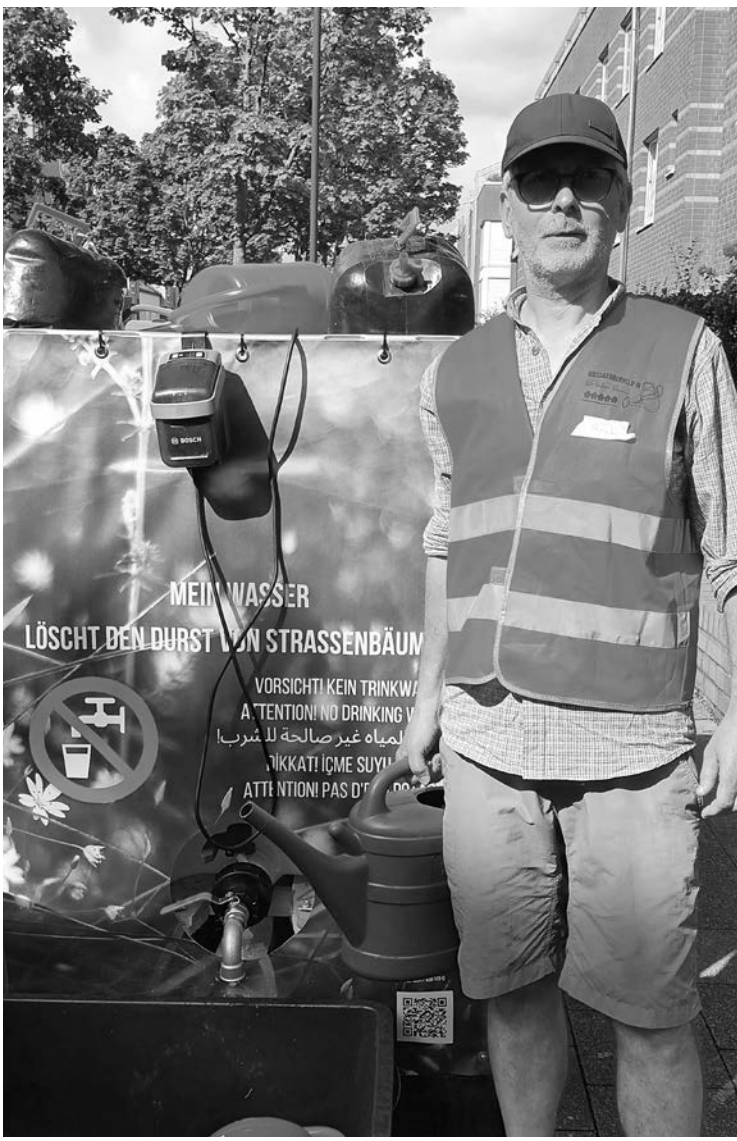
Auch der Sommer 2022 ist erneut von großer Trockenheit gekennzeichnet. In der vorigen Ausgabe des ***grünstift*** habe ich über die Essener Gießkannen-Held:innen berichtet. Die Initiative will überall in ihrer Stadt Container an Fallrohren zum Sammeln von Regenwasser aufstellen, um Anwohner:innen zu ermöglichen, damit öffentliches Grün, vor allem Straßenbäume, und auch privates Grün zu bewässern. Um die Praxis dieser Regenwassernutzung kennenzulernen, mache ich seit Ende Juni mehrmals in der Woche ein Praktikum auf dem Betriebshof der Gießkannen-Held:innen.

Einsatz in Essen

Auf dem Hof werden die 1.000 Liter IBC-Container zusammengebaut. Sie haben die Grundmaße einer Europalette von 1,2 mal 1,0 Metern bei einer Höhe von 1,5 Metern und sind mit einer mehrfarbig und mehrsprachig bedruckten Lkw-Plane ummantelt. Die fertigen Container werden anschließend an die „Platzspender:innen" ausgeliefert. Das sind Privatpersonen oder Einrichtungen, die einen Aufstellplatz anbieten und das Gießen übernehmen werden: Hausbesitzer:innen, Kindergärten, Kirchen, Wohnungsgesellschaften, Schulen, Seniorenwohnanlagen, Gemeinschaftsgärten u. a. m.

Innerhalb von gut einem Jahr wurden bereits knapp 400 Container verteilt. Das entspricht einem Wasserspeichervolumen von 400.000 Liter Regenwasser!

Für die Platzspender:innen ist der Container kostenfrei. Er geht nach Aufstellung durch die Gießkannen-Held:innen in ihren Besitz über. Wenn nötig, beauftragt die Initiative auch noch ein Dachdecker-Unternehmen, um den Container mit dem Fallrohr zu verbinden. In seltenen,



Thomas Jaik am Container Foto: Lika Weingarten

← zurück zum Inhalt

dringenden Fällen werden auch Container ohne Anbindung an ein Fallrohr aufgestellt, sie müssen dann über einen städtischen Hydranten mit Leitungswasser befüllt werden. In der aktuellen Phase großer Trockenheit müssen sogar angeschlossene Container mit zusätzlichem Wasser mittels Hydrant versorgt werden. Die Befüllung ist äußerst aufwendig, erfordert oft lange Schlauchwege, und ist für die ehrenamtlichen Gießkannen-Held:innen mit großer Kraftanstrengung verbunden.

Ein Aufnahmeteam der Sendereihe Quarks war übrigens für zwei Tage mit der Initiative in Essen unterwegs – die Bedingungen bei den Dreharbeiten waren schweißtreibend! Ende August ist die Sendung zum Thema „Trockenheit und Regenwassernutzung" im WDR zu sehen.

Ansätze in Düsseldorf

Auch in Düsseldorf tut sich etwas. Dank der Kooperation mit den Essener Gießkannen-Held:innen wurde ein erster Container aufgestellt: an der Ursula-Trabalski-Straße in Gerresheim, auf der Hofinnenseite. Noch für den August ist die Aufstellung eines weiteren Containers in Planung: ebenfalls in Gerresheim, bei einer Seniorenwohnanlage der Wogedo, diesmal öffentlich sichtbar. Nur hundert Meter weiter zeichnet sich die Aufstellung eines Containers auf dem Außengelände eines Kindergartens ab: pädagogisch besonders wertvoll. Der Träger des Kindergartens zeigt sich sehr interessiert, weitere Kindergärten und Senioren-Wohnanlagen mit Containern auszurüsten. In Zusammenarbeit mit der Düsseldorfer Initiative Platzgrün ist geplant, Container an den Kirchen St. Peter in Friedrichstadt und St. Martin in Bilk aufzustellen. Für mich sind diese beiden Container in dichtbesiedelter und exponierter Innenstadtlage ein Leuchtturm-Projekt! Damit es gelingt, müssen noch dicke Bretter gebohrt werden…

Ernstzunehmende Gespräche mit den zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung haben meine Erwartung gesteigert, dass nun auch Düsseldorf ein zumindest ähnliches Projekt wie Essen voranbringen will. Allerdings müssen nach Aussage der Stadt hierfür wohl noch mehrmonatige Vorlaufzeiten eingeplant werden. Im Moment arbeite ich noch mit der Unterstützung der Essener Gießkannenheld:innen, die mir ein Kontingent an Containern zur Verfügung stellen. Aber Düsseldorf muss nun bald selbst aktiv werden, um Regenwasser aufzufangen, damit es zur Bewässerung des öffentlichen und privaten Grüns eingesetzt werden kann – ganz im Sinne einer Schwammstadt. Der fortschreitende Klimawandel zwingt uns zu einer raschen Anpassung!

Thomas Jaik (Nähere Infos über: t.jaik@arcor.de

Die Brennnessel

Heilpflanze des Jahres 2022

Der „Verein zur Förderung der naturgemäßen Heilweise nach Theophrastus Bombastus von Hohenheim" kürt Heilpflanzen des Jahres; dieses Jahr ist es die Brennnessel (Urtica dioica). Schon zum zweiten Mal, nach 1996, wurde sie ausgewählt. Der Verein begründet dies damit, dass die Brennnessel „extrem vielfältig verwendet werden kann".

Schmerzhaft, aber heilsam

Die Brennnessel muss wohl nicht erst groß beschrieben werden, denn kennengelernt hat man sie schon in der Kindheit – schmerzhaft. Die geringste Berührung fühlt sich an, als sei man an eine glühende Herdplatte geraten. Auf den Blättern der Nessel sitzen Haare, die hart und fein wie Splitter sind. Bei Berührung dringen sie in die Haut, wo der Saft, den sie abgeben, schon in geringsten Mengen das starke Brennen hervorruft. Ameisensäure, Histamin und weitere noch nicht ganz entschlüsselte Bestandteile sind beteiligt. Zum Glück ist die „Verbrennung" durch die Brennnessel harmlos.

Vielleicht muss sich die Brennnessel derart verteidigen, weil sie mit ihren vielen Inhaltsstoffen sonst zu gerne gefressen würde? Sie enthält überdurchschnittlich viele wertvolle Spurenelemente und Vitamine, unter anderem Phosphor, Kalium, Eisen, Zink, Mangan, Kalzium, Magnesium, Bor, Vitamin C, Pro-Vitamin A. Sie machen die Brennnessel zur Grundlage einer beliebten Frühjahrskur. Ihre harntreibende Wirkung unterstützt die Entgiftung. Auch bei Harnwegsinfekten und Prostatabeschwerden wird diese Wirkung genutzt.

Brennnesseln regen den gesamten Stoffwechsel an. Der Tee oder Saft wird gegen Gicht, Rheuma, Gallen- und Leberbeschwerden eingenommen, aber auch bei Erkältungen. Für die Haut, besonders die Kopfhaut, ist die Tinktur der Brennnessel gesund. Verbrennungen, Geschwüre und Wunden werden in der Volksheilkunde mit Umschlägen behandelt, Zahnfleischentzündung mit dem Tee gespült. Neuerdings werden auch offiziell die antioxidativen und entzündungshemmenden Eigenschaften hervorgehoben. Es werden immer noch neue Inhaltsstoffe erforscht.

Vielseitig genutzt

Seit Urzeiten nutzen Menschen die Brennnessel. Funde von Bastfasern aus den Stängeln der Brennnessel gehen zurück bis in die Steinzeit, die ältesten Funde, in einer Höhle in Mähren, bis in die Altsteinzeit. Die Fasern der Brennnessel wurden noch bis ins 20. Jahrhundert zu Nesselstoff verarbeitet, der ähnlich dem Leinen sehr geschätzt war. Hierfür nutzte man die Große Brennnessel (*Urtica dioica*), die neben der Kleinen Brennnessel (*Urtica urens*) die häufigste Wildform in unseren Breiten ist. Unterscheiden kann man die beiden Arten vor allem daran, dass die Große Brennnessel getrennte weibliche und männliche Pflanzen ausbildet, während die Kleine Brenn-

Grafik: Verein zur Förderung der naturgemäßen Heilweise nach Theophrastus Bombastus von Hohenheim

nessel auf einer Pflanze männliche und weibliche Blüten trägt. Die Wirkung und Zusammensetzung der beiden Arten sind sehr ähnlich.

Auch als Nahrung für Menschen hat die Brennnessel eine lange Tradition. Ein Süppchen oder Gemüse aus jungen Brennnesseln machte schon meine Großmutter, und auch köstliche, in Bierteig ausgebackenen Blätter habe ich zuerst bei einer alten Nachbarin probiert. Die Blätter ergeben zusammen mit jungem Löwenzahn und Birkenblättern einen guten Frühlingssalat. Mit Öl und Essig gemischt muss man keine brennende Wirkung fürchten. Ein Brennnessel-Smoothy ist sehr gesund und lecker, in älteren Empfehlungen ist von frischem Saft die Rede. Das „Brennnessel-Superfood", die winzigen Samen, wurden schon bei den alten Römern als Aphrodisiakum gepriesen. Heute werden sie zur allgemeinen Stärkung und zur Anregung des Immunsystems im Winter empfohlen.

Das Ernten der Blätter oder Samen muss vor der Erfindung der Gummihandschuhe eine Qual gewesen sein. In alten Kräuterbüchern gibt es Tipps, wie man die Nessel überlisten könne, zum Beispiel: „Flink und beherzt zupacken!" Die Brennnesselpflanze kommt mit dem Abschneiden der Stängel und Blätter gut zurecht. Sie kann aus den Wurzeln immer wieder austreiben.

Nicht nur wir schätzen die Brennnessel. Viele Schmetterlingsraupen fressen die Nesselblätter und trotzen dabei den Brennhaaren. Gleich 36 Arten sind abhängig von Brennnesselbeständen. Unter anderem die Raupen von Kleinem Fuchs, Landkärtchen, Admiral und Tagpfauenauge leben auf und von dem Kraut.

Nicht mehr so verbreitet

Die Brennnessel vermehrt sich sowohl durch Wurzelausläufer als auch durch Samen, die durch Vögel, Wasser und Wind verbreitet werden. Sie liebt gut gedüngte, feuchte Böden, kann in praller Sonne, aber auch im Halbschatten gedeihen. Die Brennnessel ist ein „Stickstoff-Zeiger". So werden Pflanzen benannt, die sich auf nitrathaltigen, also gut mit Dung versetzten Böden ansiedeln. Das ist wohl auch der Grund dafür, dass sie als „Kulturfolger" gelten.

Mit der Industrialisierung der Landwirtschaft sind Feldränder, Hecken und Gräben auf dem Land selten geworden, die Brennnesselbestände sind rückläufig, mitsamt den Schmetterlingen. Auch Gärten und Grünflächen bieten keine Alternative, obwohl es hier an von Hunden gut gedüngten Wegrändern nicht mangelt. Gegen Unkrautvernichter sind die Brennhaare der Brennnessel machtlos. Die Wahl zur Heilpflanze des Jahres möge der Brennnessel mehr Wertschätzung verleihen! Wir sollten sie hier und da wachsen lassen.

Quellen: https://nhv-theophrastus.de, M. Pahlow: Das große Buch der Heilpflanzen, Ludwig Fischer, Brennnesseln, Naturkunden Nr.32

Anne Mommertz

DAS GRÜNSTIFT-REZEPT

Eifeler Brennnessel-Stampf

Zutaten:
Kartoffeln, Zwiebeln, Brennnesseln
Öl, Gemüsebrühe, Sahne
Gewürze
Speckwürfel (Biofleisch)

Zubereitung:
Kartoffeln garkochen und mit einem Teil des Kochwassers stampfen. Brennnesseln waschen, mit der Schere die Blätter von den Stängeln schneiden, Blätter hacken. Zwiebeln grob hacken, in gutem Fett/Öl im Topf dünsten. Die gehackten Blätter zugeben, kurz mitdünsten, bis sie zusammengefallen sind (wie Spinat). Die Kartoffelmasse zugeben, mit etwas Gemüsebrühe und Sahne alles zu einer geschmeidigen Masse verrühren. Mit Salz, Pfeffer und etwas Essig würzen. In einer Pfanne eventuell Speckwürfel auslassen und dazugeben. Heiß als Eintopf servieren. Guten Appetit!

Anne Mommertz

INTERVIEW

Wildkräuter Lab am Rhein

Hier wird gemeinsam am Thema Naturgarten und essbare Wildkräuter gearbeitet

Zwischen Volmerswerther Deich und großen Gartenbaubetrieben gelegen, findet sich sehr versteckt das „Wildkräuterdorf". Es ist der Standort mehrerer zertifizierter Wildkräuterpädagoginnen und Naturwissenden, die sich „Wildkräuter Lab" („lab" engl. für Labor) nennen. Initiatorin dieser Gruppe ist Isolde Schubert. Antje-Mehring Pütz hat sie für den grünstift interviewt.

Kräuterfrau Isolde Schubert
Foto: Antje Mehring-Pütz

AM (Antje Mehring-Pütz): Wie kamt ihr auf den Namen Wildkräuter Lab?

IS (Isolde Schubert): Wir wollten mit dem Begriff Lab klarstellen, dass wir Ideen, Verfahren und Rezepte ausprobieren wollen. Denn Menschen sind seit 120 Jahren entkoppelt von der Landwirtschaft. Seitdem dort mit Dünger und Pestiziden gearbeitet wird, ist ein großes Wissen verloren gegangen. Dieses Wissen über Pflanzen wollen wir wieder aktivieren – das war der Grund für die Namensgebung.

Bei uns bieten verschiedene Kräuterpädagoginnen unterschiedliche Themen an: vom Wildkräuterspaziergang in unserem Garten und in der Umgebung bis hin zur Herstellung von Tinkturen, Salben, Ölen, Seifen und Gemmo-Mazeraten (das sind Auszüge

← zurück zum Inhalt

von Pflanzenknospen mit Alkohol, pflanzlichem Glyzerin und Wasser). Auch Sensenlehrgänge und Wildholzschnitzkurse werden angeboten. Das Programm ändert sich laufend, um auch neue Impulse zu geben.

AM: Wie wurdest du überhaupt Kräuterpädagogin?
IS: 2016 habe ich eine Permakulturausbildung absolviert. Bei dieser Ausbildung wird ein großer Schwerpunkt auf Wildpflanzen gelegt. Das hat mich nicht mehr losgelassen! 2017 habe ich mich entschlossen, noch eine Ausbildung zur zertifizierten Kräuterpädagogin (an der Gundermannschule) „draufzusatteln".

AM: Ist nicht inzwischen die Kräuterküche auch ein Trend, bei Sterneköchen zum Beispiel?
IS: Es gibt schon Sterneköche, die saisonal und regional kochen und vielleicht auch selbst einen Kräutergarten haben. Aber nur wenige kochen mit Wildkräutern – es ist noch nicht wirklich ein Trend. Einige kochen natürlich mit Brennnessel und Bärlauch, aber generell könnte man noch viel mehr Wildkräuter einsetzen!
Unser Körper braucht Nährstoffe und Mineralstoffe, die wir kaum noch in Lebensmitteln aus dem Supermarkt finden, aber in hohem Maße in Wildkräutern. Je mehr wir uns diesem Thema zuwenden, desto mehr können wir wieder in die Eigenverantwortung kommen und unabhängiger werden.

AM: Viele Menschen haben ja mit allen Arten von Stress zu kämpfen. Gibt es Kräuter, um den Stresslevel zu senken?
IS: Johanniskraut kann ich da auf jeden Fall als Tee empfehlen. Mit Zitronenmelisse kann man das Gedankenkarussell herunterfahren. Auch Lavendel und Hopfen beruhigen; man nimmt sie meist als Tee, sie können aber auch verräuchert werden. Baldrianwurzel ist ebenfalls als Tee oder Tinktur zu verwenden.
Stress macht krank, und deswegen ist es so wichtig, sich wieder mit der Natur zu verbinden. Zum Waldbaden gibt es viele Studien – ich denke, man kann auch gut in der Natur baden, wenn kein Wald zur Hand ist. Durch die Naturbegegnung baut sich der Stress nachweislich ab; die Bewegung, die frische Luft, die Aufnahme von Vitamin D, auch die Düfte um uns herum tun uns gut.

Kräuter und Früchte in Essig, Öl, Likör und Salz Foto: Isolde Schubert

AM: Welche Tipps hast du fürs Selbersammeln von Wildkräutern?
IS: Dafür ist es unerlässlich, die Kräuter genau zu kennen und sicher bestimmen zu können! Zaunrübe und Pfaffenhütchen beispielsweise sehen schön aus, sind aber giftig. Auch Aussagen wie: „Wenn Tiere die Kräuter fressen, dann sind sie auch unbedenklich zu sammeln", gelten nicht.
Zur Zeit, Ende des Sommers, bietet sich die Goldrute an, es kann die heimische wie auch gleichermaßen die Kanadische Goldrute verwendet werden. Es wird das blühende Kraut geerntet, für Tee getrocknet (Heilmittel bei Nieren und Blasenproblemen), als Tinktur oder als Pesto (aus den Blüten) zubereitet. Die Blätter können kleingeschnitten im Frühjahr dem Salat beigegeben werden, wegen den Bitterstoffen aber nur schwach dosieren!
Von den Wildarten der Brombeeren, Erdbeeren oder Himbeeren kann man nicht nur die Früchte sammeln, sondern auch die Blätter für die Teezubereitung. Der Herbst ist auch Samensammelzeit, von Brennnesseln, Nachtkerzen usw. Wir sollten immer genug für die Vögel übriglassen und nur das nehmen, was wir wirklich brauchen – also nie mehr als ein Drittel der Pflanzen ernten!

AM: Wo kann man unbedenklich in der Stadt sammeln?
IS: Man sollte natürlich nur Stellen aussuchen, wo es keine Hundewege, keinen Autoverkehr und keine intensive Landwirtschaft gibt. Man bekommt mit der Zeit ein Gefühl für die richtigen Stellen.

Ackerland

In Düsseldorf gibt es Potentiale für die „Essbare Stadt"

Der Anteil an landwirtschaftlich genutzten Flächen liegt in Düsseldorf bei 4.163 ha (19,1 % der Stadtfläche). Das ist sehr wenig für eine Stadt. Davon werden 2.606 ha als Ackerfläche und 1.557 ha als Grünland genutzt. Rund 360 ha dieser Ackerflächen und 533 ha Grünland stehen im Eigentum der Stadt. Das Liegenschaftsamt verpachtet die Flächen, die kleinteilig auf das Stadtgebiet verteilt sind. (Zahlen-Angaben Verwaltung Düsseldorf)

Wer Ackerland sucht, hat es zurzeit nicht leicht. Land wird knapp. Ähnlich dem Wohnraum ist es seit einigen Jahren verstärkt zum Spekulationsobjekt von Banken und Konzernen geworden. Die Kaufpreise haben sich in NRW zwischen 2010 und 2020 durchschnittlich von 28.000 € auf 60.000 € mehr als verdoppelt (Quelle: statistisches Bundesamt). Wer das meiste bietet, bekommt den Zuschlag. Mit der Produktion von Lebensmitteln ist es kaum möglich, solche Kaufpreise wieder hereinzuwirtschaften. Die zunehmende Unsicherheit durch den Klimawandel und die preislichen Schwankungen auf dem globalen Markt machen den landwirtschaftlichen Betrieben ohnehin zu schaffen.

Auch Heiner Hannen, Biobauer in Büttgen (Kreis Neuss), sucht seit längerem vergeblich Land. Viele Düsseldorfer:innen kennen den Lammertzhof. Er beliefert rund 3.000 Haushalte wöchentlich mit frischem Gemüse in der Bio-Kiste und bietet damit in Düsseldorf eine Möglichkeit, regionales Bio-Gemüse zu beziehen. Es gibt noch zwei weitere Höfe in der Umgebung Düsseldorfs, die Bio-Kisten anbieten. Mehrheitlich wird auf den Ackerflächen in NRW Getreide für Viehfutter angebaut (60%). Eine weitere Quelle für wirklich regionale, frische Lebensmittel ist die Solawi Düsseldorf.

Das Konzept der solidarischen Landwirtschaft ist ambitioniert: Mitglieder (Konsument:innen) bezahlen monatlich einen festgelegten Beitrag und finanzieren damit den Betrieb. Dafür erhalten sie monatlich einen „Ernteanteil" am vielseitigen Anbausortiment und zusätzlich direkte, vielfältige Einblicke in die Gemüsegärtnerei bzw. Landwirtschaft. Kalkuliert wird der Preis für ein Jahr im Voraus kostendeckend bei fairen Löhnen für die angestellten Fachkräfte, unabhängig von der Höhe der Ernte, die ja bekanntlich von vielen Unwägbarkeiten abhängt. Die Anteile können trotzdem unterschiedliche Preise haben. Jede:r bietet bei der jährlichen Beitragsrunde das, was er/

← zurück zum Inhalt

Mit Plastik abgedeckter Boden

sie für sich richtig und machbar hält. Zur Zeit gründen sich Solawis deutschlandweit in großer Zahl.

Die erste Solidarische Landwirtschaft in Düsseldorf gründete sich 2016. Heiner Hannen verpachtete ihr damals ein kleines Feld in Büttgen, so dass die Solawi auf einem biologisch bewirtschafteten Acker starten konnte. Inzwischen nutzt sie zusätzlich eine Fläche in Düsseldorf am Rande des Südparks. Der Acker ist von der Stadt gepachtet und war bis vor einigen Jahren das Anbaugelände für frisches Gemüse und Obst für den Bioladen im Südpark, betrieben von der Werkstatt für angepasste Arbeit. Leider wurde der eigene Bioanbau als Sparmaßnahme der Stadt gestrichen.

Ein echtes Alleinstellungsmerkmal der Stadt Düsseldorf sind die Ackerflächen in Volmerswerth und (Kappes-)Hamm, 1a-Ackerboden für Gemüseanbau quasi mitten in der Stadt. Doch hier wird immer weniger Kappes (Kohl) oder anderes Gemüse angebaut. Immer mehr Flächen sind mit schwarzer Folie überzogen, auf der Blumenstauden herangezogen werden. In Containern neben den Feldern wohnen die Arbeiter:innen, denen man fast das ganze Jahr beim Umtopfen und Verteilen der tausenden Kunststoff-Töpfchen auf den Flächen zusehen kann. Alarmierend ist in dem Zusammenhang die Aussage des BUND, nach der konventionell gekaufte Topfblumen oft als bienenfreundlich angepriesen werden, in Wirklichkeit aber wegen der starken Belastung mit Pestiziden eine Gefahr für Insekten darstellen. (*bund.net/zierpflanzentest_2022*)

Leider hat der Markt sich in diese Richtung entwickelt. Im globalen Vergleich ist die Arbeit, die mit dem Gemüseanbau verbunden ist, in Deutschland zu teuer. Ist irgendwo auf der Welt der Anbau von Gemüse kostengünstiger (trotz Transportkosten, Wasserproblemen o.ä.), bleiben die Gärtnereien in Volmerswerth und Hamm auf ihren Erzeugnissen sitzen und tragen das volle Risiko. Kein Wunder, dass immer mehr Betriebe aufgeben.

Bei Spaziergängen am Rhein in Volmerswerth fiel uns auf, dass einige Felder seit Jahren nicht genutzt werden. Wir bemerkten, dass eine Fläche direkt am Rhein so stark und tief mit Plastikbändchen, kaputten Blumentöpfen und Folie durchsetzt ist, dass Landwirtschaft wahrscheinlich gar nicht mehr möglich ist. Hier wird bestes Ackerland scheinbar als Müllkippe missbraucht. Wem gehört dieses Land? Gibt es keine Handhabe bei solchen Vergehen? Wie kontrolliert die Stadt die umweltschonende Nutzung des Ackerlandes und die Bedingungen, die sie zu der Pacht des stadteigenen Landes stellt, zum Beispiel, dass kein Glyphosat benutzt wird?

Immer mehr Menschen wünschen sich regional angebaute Lebensmittel, mehr Berührungspunkte mit der Produktion, mit der Landwirtschaft. Düsseldorf hat mit den Ackerflächen in Zentrum-Nähe die seltene Chance, eine direkte Versorgung mit frischem Gemüse in größerem Stil möglich zu machen. Urban Gardening nicht nur im Hochbeet, vertikal oder auf dem Dach, zum Anschauen und Naschen, sondern eine echt „Essbare Stadt"!

Pachtflächen in Hamm und Volmerswerth und natürlich auch anderswo in Düsseldorf könnten mit einem Punktesystem vergeben werden, wie es seit einigen Jahren immer mehr Kirchengemeinden und Städte vormachen: Nicht, wer am meisten bezahlt, bekommt den Zuschlag. Stattdessen werden Punkte vergeben je nachdem wie umweltschonend gewirtschaftet wird, wie klein oder groß und daher abhängig von mehr Land ein Betrieb bisher ist (Existenzgründer:innen), wie viele reguläre Arbeitsplätze geschaffen werden, was angebaut wird, wie regional vermarktet wird, usw. Wer die meisten Punkte erzielt, bekommt den Zuschlag. Die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) hat einen ausgeklügelten Punktekatalog zur gemeinwohlorientierten Verpachtung ausgearbeitet. Dieser Vorschlag richtet sich an alle Verpächter:innen, denn auch Kirchengemeinden und Privatpersonen können ihr Land gemeinwohlorientiert verpachten.

Die Stadt verpachtet ihr Ackerland zu Preisen, die im NRW-Vergleich hoch, also an der Grenze der landwirtschaftlichen Wirtschaftlichkeit liegen. Bisher gibt es nach unserem Stand keinen oder einen kleinen zertifizierten Bioanbau-Betrieb in Düsseldorf. Um den Anbau von gesundem

Anzeige

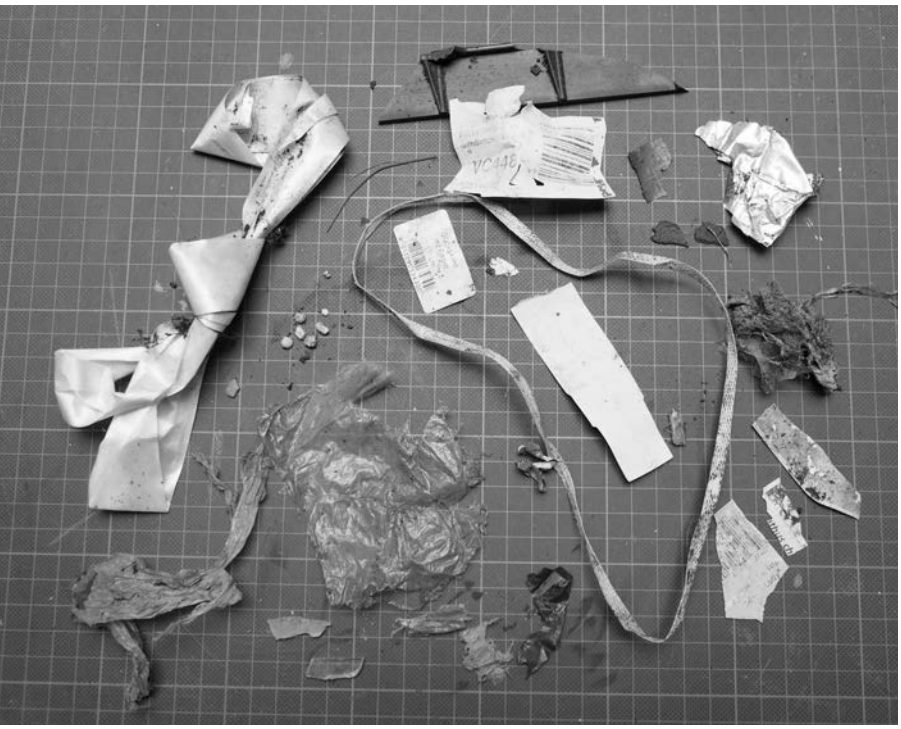
← zurück zum Inhalt

Gemüse für Düsseldorf zu unterstützen, könnte die Stadt die Pacht für Produzenten von pestizidfrei angebauten Lebensmitteln für den regionalen Markt günstiger machen und so Bio-Anbau und mehr Gemüseanbau nach dem Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft forcieren. Auch das Mittagessen in Kitas und Schulen könnte mit regionalem, frischem Salat und Gemüse aus Düsseldorf aufgewertet werden.

Mehr Informationen unter: *www.zdf.de/gesellschaft/plan-b/plan-b-land-fuer-alle-100.html* (Thema Landgrabbing), *https://schrotundkorn.de/essen/bauer-sucht-pachtland*, *https://solawi-duesseldorf.de/*, *www.ernährungsrat-duesseldorf.de*, *www.abl-mitteldeutschland.de/mitmachen/gemeinwohlkampagne* (Gemeinwohlverpachtung), *www.kulturland.de*, *www.bioboden.de*

Anne Mommertz (für die AG Boden des Ernährungsrats Düsseldorf)

Hier wird Plastik aus einem aufgegebenen Feld ausgesiebt



... und soviel Plastik war in einem Eimer Erde drin! Fotos: Michael Bonke

Pestizideinsatz Foto: Chafer Machinery/CC Lizenz BY 2.0

Neue EU-Verordnung?

Der Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft könnte deutlich reduziert werden

Was in Brüssel (und Straßburg) auf EU-Ebene passiert, hat inzwischen bedeutenden Einfluss auf unser aller Leben. Leider wird es aber von relativ wenig öffentlicher Aufmerksamkeit begleitet. Tatsächlich sind die Abläufe und Diskussionen dort sehr schwer zu überblicken. An dieser Stelle soll einmal eine Entscheidung thematisiert werden, die noch nicht getroffen wurde, aber gegebenenfalls deutlich positive Auswirkungen für unsere Umwelt haben könnte.

European Green Deal

Ende 2019 wurde von der EU-Kommission ein Konzept vorgestellt mit dem Titel „European Green Deal" (in Anspielung auf den „New Deal" in den USA der 1930er Jahre; frei übersetzt: Vereinbarung, Europa grüner sprich umweltfreundlicher zu machen). Dieses Konzept soll die Grundlage für konkrete und verbindliche Maßnahmen in verschiedenen Politikfeldern sein. Erklärtes Ziel ist es vor allem, die Netto-Emissionen von Treibhausgasen in der EU bis 2050 auf null zu reduzieren. Dieses Konzept ist zunächst eher unkonkret, soll aber Grundlage dafür sein, dass konkrete und verbindliche Maßnahmen in verschiedenen Politikfeldern beschlossen werden.

Die Agrarpolitik ist ein Bereich, in dem sehr viele Kompetenzen in Brüssel angesiedelt sind – und die europäische Agrarpolitik war immer wieder Ziel von Kritik von vielen Seiten, unter anderem auch der Umweltverbände. Deshalb ist es einerseits nicht überraschend, dass auch mit Bezugnahme auf den European Green Deal die EU-Kommission im Juni den Entwurf einer neuen Verordnung zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln veröffentlicht hat, mit der der Pestizideinsatz deutlich verringert werden soll. Die dort vorgeschlagenen Regeln könnten relativ schnell in der gesamten EU gelten – wenn das EU-Parlament und der Rat der

Europäischen Union (also die Staats- bzw. Regierungschef:innen) zustimmen. Ob und gegebenenfalls wann das sein wird, ist allerdings noch offen.

Meinung des Umweltbundesamt

Das deutsche Umweltbundesamt (UBA) hat umgehend eine Stellungnahme veröffentlicht mit Veränderungsvorschlägen. Dabei geht es zum einen um die wirtschaftliche Situation der Landwirt:innen. Nach Ansicht des UBA sollten die Nationalstaaten verpflichtet werden, Einnahmeausfälle und/oder höhere Kosten auszugleichen, die durch die Verordnung entstehen. Das UBA hat außerdem vorgeschlagen, Naturschutzgebiete, Naturparks und Nationalparks besser als im Entwurf vorgesehen durch größere Pufferzonen zu schützen, um deren Abstand zu Flächen mit Intensivlandwirtschaft zu erhöhen. Das Amt hat einige Ideen zur besseren, technischen Umsetzung vorgebracht.

Ob diese Vorschläge sich in der Verordnung letztlich wiederfinden werden, ist schwer abzusehen. Die Entscheidungsprozesse auf europäischer Ebene sind leider sehr intransparent. Aktuell gibt es sieben Fraktionen im EU-Parlament, und nationale Interessen spielen natürlich ebenfalls eine große Rolle.

Sorgen der Landwirt:innen

Klar ist jedenfalls, dass eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Verabschiedung und anschließende Umsetzung der neuen Regeln sicher sein wird, ob es gelingt, insbesondere auch kleineren landwirtschaftlichen Betrieben eine wirtschaftliche Perspektive aufzuzeigen. Die Biobetriebe haben natürlich in diesem Zusammenhang wenig Sorgen, da sie ohnehin keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel einsetzen dürfen, um ihre Ernte vor Insekten, Pilzen oder Unkraut zu schützen. Aber konventionell arbeitende Betriebe befürchten erhebliche Ertragseinbußen und damit Einnahmeverluste. Keineswegs alle Verbraucher:innen sind bisher bereit, höhere Preise für umweltverträglich erzeugte Lebensmittel zu bezahlen.

Quellen: *https://de.wikipedia.org/wiki/European_Green_Deal, https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/neue-eu-verordnung-weniger-pestizide-geht-nur*

Jost Schmiedel

← zurück zum Inhalt

Energiesparen

Beratung und Förderung

Das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz weist auf verschiedene Beratungs- und Fördermöglichkeiten durch die Stadt hin. Nicht nur Eigentümer:innen, auch Mieter:innen profitieren davon – so werden z.B. auch Stecker-PV-Anlagen und Mieterstromprojekte bezuschusst (*www.duesseldorf.de/umweltamt/projekte/klimafreundliches-wohnen-und-arbeiten*).

Tipps zum Energiesparen und klimafreundlichen Alltag gibt es auf *www.duesseldorf.de/klimamachen* und im aktuellen Klimasparbuch, das in den Stadtbüchereien ausliegt. Auch die Verbraucherzentrale (*www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie*) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (*www.energiewechsel.de*) informieren. Unterstützung für einkommensschwache Haushalte bietet der „Energie-Spar-Service" der Caritas (*www.caritas-duesseldorf.de/hilfe-angebote*).

Lika Weingarten

Anzeige

← zurück zum Inhalt

Verschiedene Modelle der Düsseldorfer Gaslaternen

Gaslaternen

Kommt nun auch in unserer Stadt die Wende?

Anzeige

Ökologische Marktwirtschaft
Dein Bioladen in Düsseldorf Oberbilk

Heerstraße 19 | 40227 Düsseldorf
0211.7213626 | www.oekoma.de
und facebook

Regionale Frische
Obst, Gemüse,
Käse und Brot
aus dem Windrather Tal

Fairer Handel
Maya Kaffe und Gewürze
zum selbst Abfüllen
von Heuschrecke

Naturkosmetik
von Dr. Hauschka
bis Urtekram

Vegane Leckereien
von Booja Booja, RAW BITE
und Hempwood

Öffnungszeiten
MO–FR 9.30–19.00 Uhr
SA 9.00–14.30 Uhr

In Düsseldorf beginnt wieder eine Diskussion über die städtischen Gaslaternen. Im Mai 2020 war nach intensivem Lobbying der Gaslicht-Initiative und nach langer Diskussion mit großer Mehrheit im Stadtrat beschlossen worden, 10.000 von 14.000 Gasleuchten in Düsseldorf zu erhalten. Nur vier CDU-Ratsleute und die Linke stimmten gegen die Vorlage. Der Vorschlag einer Umrüstung der Gaslaternen auf LED bei Erhalt des Korpus der Leuchten hatte keine Chance.

Überdenken gefordert

Nun berichtet die Düsseldorfer Presse: „Wir sollten über einen weitergehenden Abbau diskutieren“, wird z.B. der umweltpolitische Sprecher der Grünen, Lukas Mielczarek zitiert. CDU-Politiker Peter Blumenrath, noch Vorsitzender des Umweltausschusses, unterstützt dies: „Ich halte die Entscheidung nach wie vor für falsch und sehe sie mit Blick auf die geänderten Rahmenbedingungen noch kritischer.“ Im Juni war schon aus dem Handwerk Kritik am Gaslaternenbeschluss des Stadtrats gekommen. In einem Brief an Oberbürgermeister Stephan Keller sprach sich Hans-Werner Eschrich, Obermeister der Innung Sanitär Heizung Klima, dafür aus, „die Gaslaternen auf LED umzurüsten“, ein Vorschlag, den Handwerkskammerpräsident Andreas Ehlert laut Meldung in der Presse begrüßte: „Wenn wir es mit dem Klimaschutz ernst meinen, darf es keine Denkverbote geben.“ „Unsere Gaslaternen sind mit weniger als einem Prozent am Gasverbrauch der gesamten Stadt beteiligt“, schreibt hingegen die Initiative Düsseldorfer Gaslicht auf ihrer Webseite. „Auch beim CO_2-Ausstoß liegen sie in einer ähnlichen Größenordnung“.

Angesichts der aktuellen politischen Lage nimmt nicht wunder, dass sich Stimmen mehren, die darauf drängen, die Entscheidung von 2020 noch einmal zu überdenken. Nicht nur aus Gründen des Klimaschutzes, sondern auch aufgrund der aktuellen Energiekrise sowie exorbitant gestiegener Energiekosten stellt sich die Frage, ob der Beschluss noch in die heutige Zeit passt. Der ***grünstift*** schaut sich deshalb noch einmal die Fakten an.

Klimarelevanz der Gasleuchten

Die folgende Betrachtung basiert auf dem Vorbericht zum Masterplan „Energieeffiziente und historische Straßenbeleuchtung“, der 2020 im Umweltausschuss vorgelegt wurde. In Kapitel 6.12 „Umwelt und Naturschutz“ werden Fragen zur Klimarelevanz behandelt.

Im Jahr 2014 wurden gesamtstädtisch 4.641.000 t CO_2 ausgestoßen, was 6,6 t pro Person bedeutet. Zwei Tonnen pro Person ist die derzeit von der Stadtverwaltung zugrunde gelegte Definition der angestrebten Klimaneutralität. Wenn der CO2-Ausstoß auf diese 2 t sinken würde, verblieben 1.406.363 t für die gesamte Stadt. Derzeit gibt es 14.300 Gasleuchten. Jede stößt jährlich 830 t CO_2 aus, insgesamt waren es 2014 also 11.869 t, damit 0,25 % des gesamtstädtischen Ausstoßes. Sinkt der Gesamtausstoß der Stadt auf die oben errechnete klimaneutrale Menge, stiege der Anteil der Gasleuchten – bei ja weiter unverändertem Ausstoß – auf 0,85 %. Würde, wie im Bericht dargestellt, die Zahl der Laternen auf 9.850 reduziert, sänke ihr Ausstoß auf 8.175 t, der Anteil stiege noch auf 0,58 %. Falls ein Austausch der Zündelektronik realisierbar wäre, könnten weitere 10 % Ausstoß eingespart werden, dadurch sänken die Gesamtemissionen auf 7.358 t, das wäre ein Anteil von 0,52 %. Fazit: Zwar sehen die jetzigen Pläne Einsparungen vor,

der Anteil der CO_2-Emissionen durch Gasleuchten stiege aber trotzdem von heute 0,25 % auf 0,52 %.

Ziel Klimaneutralität bis 2035

Letztlich ist es ein halbes Prozent, was bleibt. Das kann man wollen und mit stadtgeschichtlicher Perspektive, Stadtensemble-Erhalt und Traditionspflege begründen. Was dabei stört, ist die Selbstverständlichkeit, mit der das halbe Prozent festgeklopft wird, ohne dass die Frage beantwortet wird, in welchen Bereichen denn nun mehr gespart werden muss, wenn diese Ausnahme jetzt durchgeht. Den leichteren Weg der CO_2-Reduktion haben wir hinter uns, jetzt wird es wirklich anstrengend und zwar zunehmend, je näher wir den zwei Tonnen pro Kopf kommen. Da werden ein halbes oder ein Prozent noch eine Rolle spielen.

Dabei gerät völlig aus dem Blick, dass die Menschheit nur noch ein Gesamtbudget von 420 Gigatonnen CO_2 ausstoßen darf, wenn das 1,5-Grad-Ziel bis 2035 erreicht werden soll. Dann muss laut Bericht des Weltklimarates von 2018 komplett Schluss sein mit dem Ausstoß. Bei gleichbleibendem Ausstoß wäre dieses Budget in sieben Jahren (!) aufgebraucht. Die Annahme, dass weltweit die Aufnahmefähigkeit der sogenannten CO_2-Senken (Meer, Vegetation, Boden) ausreichen würde, einen weiteren erheblichen Ausstoß von CO_2 zu kompensieren, ist wissenschaftlich nicht haltbar. Die Definition der Klimaneutralität (2 Tonnen CO_2 pro Person) ist also längst obsolet. Insofern besteht Handlungsbedarf in allen Bereichen unserer Gesellschaft! Den Luxus eines großflächig mit Gas betriebenen Netzes von Straßenleuchten können wir uns einfach nicht mehr leisten.

Investitionskosten im Vergleich

Die folgende Betrachtung basiert ebenfalls auf dem Vorbericht zum oben genannten Masterplan. Die dort angegebenen Kosten dürften inzwischen deutlich höher liegen. Die Düsseldorfer Straßenbeleuchtung besteht insgesamt aus aktuell rund 56.000 strombetriebenen und rund 14.000 gasbetriebenen Leuchten. Nicht unerhebliche Investitionen sind in beiden Bereichen nötig. Um hinsichtlich der Altersstruktur den heutigen Status Quo bei den Stromleuchten zu erhalten, sind 21.200 Leuchtenköpfe und 8.900 Masten zu erneuern. Bis zum Jahr 2035 entstehen hierdurch Kosten in einer Gesamthöhe von rund 73,8 Mio. Euro. Dabei geht es um etwa 30.000 Austausch- bzw. Reparaturvorgänge, um 2.460 Euro pro Vorgang.

Die entsprechenden Investitionskosten für die Gasleuchten umfassen die Ertüchtigung bzw. Aufbereitung der zu erhaltenden rund 10.000 Laternen, den Austausch der

übrigen rund 4.000 Gaslaternen in strombetriebene Leuchten sowie flankierende Maßnahmen wie Anprallschutz und Zusatzbeleuchtung. Sie belaufen sich insgesamt bis zum Jahr 2035 auf rund 82,7 Mio. Euro. Dabei geht es um 14.000 Austausch- und Reparaturvorgänge, also um 5.907 Euro pro Vorgang – deutlich mehr als bei den Stromleuchten. Die Gesamtinvestitionskosten für beide Leuchtenarten belaufen sich auf rund 156,5 Mio. Euro bis 2035. Dies bedeutet ab 2021 einen jährlichen Aufwand von etwa 10,44 Mio. Euro. Damit entsteht ein jährlicher Mehrbedarf von etwa 6,78 Mio. Euro, zusätzlich zu den für 2020 eingestellten Haushaltsmitteln.

Verbrauchskosten im Vergleich

Dazu kommen Verbrauchskosten für Betrieb und Energie. Sie betragen für eine Gasleuchte etwa das 4,5-fache einer LED-Stromleuchte (Angabe aus 2020). Absolute Zahlen werden im Vorbericht nicht genannt. 3,7 Millionen insgesamt betrugen 2021 die Energiekosten für die Gaslaternen, bei LED-Lampen wären es 0,3 Millionen gewesen. Im Dezember 2021 bezifferte die Stadtverwaltung alleine die Mehrkosten für Gas im Jahr 2022 auf 440.000 Euro (laut RP vom 29.12.2021).

Weitere Kosten entstehen durch die gesetzlich vorgeschriebene CO_2-Abgabe. Bei der aktuell gültigen Abgabenhöhe von 25 Euro pro Tonne CO_2 sind 336.000 Euro für die Gaslaternen fällig – pro Jahr! Diese Abgaben steigen kontinuierlich bis 2025 auf 55 Euro pro Tonne CO_2, gesamt auf 741.000 Euro. Weitere Steigerungen in den Folgejahren sind zu erwarten.

Der Erhalt von rund 10.000 Gasleuchten erfordert eine Investition von 80 Millionen Euro, genau so viel wie der Erhalt von fast 60.000 Stromleuchten. Auch der Betrieb der Gaslaternen ist deutlich teurer als der Betrieb der Stromleuchten; zusätzlich kommt die CO_2-Abgabe noch oben drauf. Nicht nur aus Gründen des Klimaschutzes, sondern auch aus finanziellen Gründen sollte noch einmal überdacht werden, ob der Gaslaternenbeschluss des Stadtrats aus dem Jahr 2020 noch zeitgemäß ist.

Text und Fotos: Klaus Kurtz

← zurück zum Inhalt

Lieber warme Decken geben

... als mit Heizstrahlern die Luft erwärmen

Heizstrahler in der Außengastronomie, insbesondere Gasheizstrahler, sind angesichts der Klimakrise kaum akzeptabel. Sie sind daher sehr umstritten und waren vor der Corona-Pandemie in vielen, vor allem großen Städten wie Berlin, Hamburg, München, Köln, Hannover untersagt. In der Coronaphase wurden sie dann – als Infrarotheizstrahler – in vielen Städten wegen der Notlage der Gastronomie wieder zugelassen, damit Wirte ihren Gästen einen risikoärmeren Aufenthalt im Freien anbieten konnten.

Gas oder Strom? Beides keine Lösung

In Düsseldorf hat die Zahl von Heizstrahlern in der Coronaphase stark zugenommen, auch von Gasheizstrahlern. Im Umweltausschuss der Stadt Düsseldorf gab es nun Überlegungen, der Gastronomie einen finanziellen Anreiz zur Umrüstung der

Decken liegen bereit Foto: Lika Weingarten

Strahler vom besonders CO_2-lastigen Gas auf Ökostrom zu geben. Deshalb sollten in den Jahren 2022 bis 2024 Infrarotheizstrahler mit jährlich 100.000,- Euro aus dem Klimaschutzetat gefördert werden. Weil Ökostrom aber nicht in ausreichendem Maße vorhanden ist, wird durch Infrarotheizstrahler faktisch weiterhin CO_2 emittiert. Das stieß auf viel Kritik, unter anderem beim Fachforum „Lebensraum Stadt" der Lokalen Agenda. Dessen Sprecherrat regte im Nachhaltigkeitsbeirat an, stattdessen doch in Wärmedecken zu investieren. Die Zustimmung war groß.

← zurück zum Inhalt

Die Angelegenheit wurde vom Umweltausschuss zur weiteren Diskussion an den Rat verwiesen. Der beschloss dazu in seiner Sitzung am 23. Juni, die Verwaltung damit zu beauftragen, „als Alternative zum Förderprogramm einen Vorschlag zu erarbeiten, wie Heizstrahler bzw. wie eine Differenzierung von beheizten und unbeheizten Terrassen in die Gebührentarife der Sondernutzungssatzung ab 2023 aufgenommen werden können“ sowie „ein Konzept zu erarbeiten, um für die Außengastronomie nutzbare Decken bereitzustellen (…) Diese sollen einen Text mit Hinweis auf das Ziel der Klimaneutralität Düsseldorfs bis 2035 haben.“ Der Vorschlag wird voraussichtlich auf gestaffelte Gebührensätze für die Terrassennutzung hinauslaufen. Danach werden Betreiber:innen von Gasheizstrahlern wohl eine höhere Gebühr zu zahlen haben als die von Infrarotheizstrahlern. Wer eine unbeheizte Terrasse betreibt, zahlt nur die Gebühr für die Außenbewirtschaftung als solche.

Decken zum Warmhalten

Nun ist zu hoffen, dass viele Betreiber:innen von Außenterrassen das Angebot der Wärmedecken annehmen. So können sie CO_2 einsparen und zugleich für das Ziel der Stadt werben, bis 2035 klimaneutral zu sein. Angesichts der Klima- und Energiekrise wäre es höchste Zeit, dass Gastronom:innen Heizstrahler nicht mehr nutzen und – wie das schon viele von ihnen schon seit langem machen! – mit Decken für einen angenehmen Aufenthalt im Freien sorgen.

Es wäre auch ein Beispiel dafür, dass es in der Klimadebatte oft nicht so sehr um Verzicht geht, etwa als Verlust von Bequemlichkeit oder Annehmlichkeiten, sondern um alternative Handlungsmuster und Routinen. Mit etwas Flexibilität und Kreativität lassen sich manche Emissionen einsparen, ohne dass die Lebensqualität darunter leidet. Im Gegenteil: Das Bewusstsein, sich für Klimaschutz einzusetzen, wie es der Aufdruck der Decken besagt, kann zu einer neuen Art der Identifikation mit der Stadt und ihren (Nachhaltigkeits-)Zielen führen und das positive Gefühl hinterlassen, Teil eines neuen, zukunftstauglichen Lebensstils zu sein.

Erhard Treutner

„ParkingDay“

Stadt für Menschen statt für Autos

Der ParkingDay ist eine jährliche weltweite Veranstaltung, bei der Vereine, Initiativen und Privatpersonen abgegrenzte Parkplätze in temporäre öffentliche Aufenthaltsorte verwandeln. Es geht um die Frage: Wieviel Platz in der Stadt wird von Autos besetzt, und wie können wir diesen Raum besser nutzen?

Den Raum gerecht aufteilen

In Düsseldorf steigt die Zahl der zugelassenen Pkw noch immer, was den Druck auf Parkraum zunehmend verstärkt. Bis heute sind viele Parkplätze in unserer Stadt kostenfrei, und ein Anwohner Parkausweis kostet gerade mal 25 Euro im Jahr. Parkplätze sind aber Teil des öffentlichen Raums und gehören somit allen Düsseldorfer:innen! Die Politik will nun Ernst machen mit der Verkehrswende und stellt ein Konzept vor, in dem der öffentliche Raum neu organisiert und reglementiert und unter allen Verkehrsteilnehmenden gerechter aufgeteilt werden soll – es werden Parkplätze wegfallen!

Das dabei entstehende Konfliktpotential ist groß. Ohne Veränderung der Verkehrsstrukturen wird es aber nicht gehen, d.h. ohne eine Umverteilung des Verkehrsraumes zugunsten von Fahrrad- und Fußverkehr. Der internationale ParkingDay soll den Vorurteilen und Zweifeln entgegenwirken und die ambitionierten Pläne der Stadtpolitik unterstützen.

Aktionen am 16. September

Am 16. 9. von 14 bis 18 Uhr zeigen die 15 Vereine und Initiativen vom Bündnis Verkehrswende, wie der begrenzte Raum in unserer Stadt anders, d.h. für mehr Aufenthaltsqualität und besseren Gemeinschaftsverkehr genutzt werden kann. Sie gestalten Parkplätze neu und schaffen Freiräume für Menschen. Erlebe ein Tischtennisturnier in Oberkassel, die „essbare“ Stadt im Zooviertel, diskutiere über „Anlieger frei und Tempo 30“, fahre über einen temporären Fahrradweg auf der Oststraße, nimm an kreativen Kunstangeboten in Gerresheim teil, oder lasse dich auf der Kö durch ein buntes Angebot von Information und Diskussion, Kunst, Musik und Mitmachaktionen treiben!

Willst du mitmachen, hast Fragen oder Anregungen, dann melde dich gerne unter *Parkingday.Initiative@posteo.de*. Wir laden ein, mit uns zu denken und die Verkehrswende in Düsseldorf zu entwickeln. Wir fordern eine zukunftsfähige städtische Klimapolitik, eine ökologische Verkehrswende und eine gerechte Stadtplanung, die auf Beteiligung und Solidarität setzt. Anja Leonhard

Nachhaltigkeitsbericht

2022 zum ersten Mal in Düsseldorf vorgelegt

Das Engagement für nachhaltige Entwicklung ist nicht neu in Düsseldorf. Seit 1996 gibt es bürgerschaftliches Engagement für die UN-Nachhaltigkeitsziele (damals Agenda 21), unterstützt von der Düsseldorfer Stadtverwaltung. 2016 hat nun der Stadtrat beschlossen, nachhaltige Entwicklung zur Querschnittsaufgabe der Verwaltung zu machen. Wo steht Düsseldorf heute bei der Umsetzung der aktuellen Agenda 2030 mit ihren 17 UN-Nachhaltigkeitszielen, an denen sich die Stadt orientieren will?

Die erste Bilanz liegt nun mit dem ersten Nachhaltigkeitsbericht vor. Anhand der Handlungsfelder ist ersichtlich, welch umfassendes Konzept nachhaltige Entwicklung bedeutet: Klimaschutz, Biodiversität, Abfallwirtschaft, Kommunale Nord-Süd-Zusammenarbeit, Bodenmanagement, nachhaltiges Bauen, lebenslanges Lernen und Kultur für nachhaltige Entwicklung, nachhaltige Beschaffung sowie nachhaltige Mobilität. Entstanden ist ein 116 Seiten umfassender Bericht, der einen interessanten Überblick über eine Vielzahl von Politikfeldern in der Landeshauptstadt bietet.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

UN-SDG-Logo www.un.org/sustainabledevelopment

Der erste Düsseldorfer Nachhaltigkeitsbericht soll – so im Ausblick am Ende des Berichts – dazu dienen, Umsetzungsfortschritte mit Blick auf Nachhaltigkeit zu reflektieren, die Kommunikation zwischen Politik und Öffentlichkeit herzustellen und den weiteren Prozess zur Umsetzung der Ziele zu steuern. Die Form der Berichterstattung orientiert sich am „Berichtsrahmen nachhaltige Kommune“, die der „Rat für nachhaltige Entwicklung“ im Auftrag der Bundesregierung entwickelt hat, um die Nachhaltigkeitsberichterstattung in deutschen Kommunen einheitlich und transparent zu gestalten. Die vom Land geförderte Landesarbeitsgemeinschaft 21 (LAG 21) hat die Erstellung des Düsseldorfers Berichts im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune NRW” unterstützt. Den Bericht gibt es als PDF unter *https://www.duesseldorf.de/nachhaltigkeit.html*. Im nächsten ***grünstift*** folgen kritische Anmerkungen zum Düsseldorfer Nachhaltigkeitsbericht. Klaus Kurtz

← zurück zum Inhalt

Neues zum Deich

Nichtzulassungsbeschwerde

Es geht weiter mit der Hängepartie um die Sanierung des Himmelgeister Rheindeichs. Die Bezirksregierung Düsseldorf als zuständige Genehmigungsbehörde hat Ende Juni „Nichtzulassungsbeschwerde" beim Bundesverwaltungsgericht gegen das Urteil der Oberverwaltungsgerichts (OVG) Münster eingelegt – zunächst nur als „fristwahrenden Schriftsatz", also noch ohne Begründung.

Das Urteil des OVG Münster vom Februar 2022 (Aktenzeichen 20 D 122/20.AK) hatte deutlich gemacht: Der „Planfeststellungsbeschluss" der Bezirksregierung (mit dem die Planung eines Deichneubaus auf vorhandener Trasse genehmigt wurde) ist rechtswidrig und darf nicht vollzogen werden; gesetzliche Vorgaben sind zwingend zu beachten. Auch die im Juni veröffentlichte schriftliche Begründung des Urteils bestätigte diese Aussage vollumfänglich (s. ***grünstift*** 105, S.10).

Das OVG hatte Stadt und Bezirksregierung die Möglichkeit der „Heilung" des Verfahrens durch das Nachreichen der monierten bzw. fehlenden Unterlagen offengelassen, was zeitsparend gewesen wäre. Der BUND als Kläger sieht dafür aber wenig Chancen: Wichtige Vorgaben des Wasserhaushaltsgesetzes und der EU-Wasserrahmenrichtlinie, die nur mit der Deichrückverlegung zu erreichen wären, wurden ignoriert. Dem Vernehmen nach teilen Vertreter:innen der Stadtspitze diese Einschätzung.

Das OVG hatte gegen sein Urteil keine Revision zugelassen, was die Bezirksregierung nun mit einer Nichtzulassungsbeschwerde beim übergeordneten Gericht gekontert hat. Eine Begründung für diesen Weg liegt erst einmal nicht vor. Zu fragen wäre auch, ob die Bezirksregierung ihr Vorgehen eigentlich mit der Stadt Düsseldorf, die ja den Planfeststellungsbeschluss beantragt hatte, abgestimmt hat. Der behaupteten Eilbedürftigkeit der Deichsanierung wird so eben nicht gedient.

Auf jeden Fall hatte die Nichtzulassungsbeschwerde im Düsseldorfer Stadtrat die Folge, dass ein Antrag der Grünen für die Juni-Sitzung, nun die Planung für die Rückverlegung aufzunehmen, nicht beschlossen wurde. Er wurde in den nächsten Bauausschuss am 23.8. verschoben (nach Redaktionsschluss), wo Kämmerin Dorothee Schneider zum weiteren Vorgehen berichten will.

Klaus Kurtz

Zuwendung

vom Herausgeber des *grünstift*

In seiner jahrzehntelangen Funktion als Herausgeber des einzigen Düsseldorfer Umweltmagazins würdigt das Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V. (UZD) die Arbeit aller Ehrenamtlicher, die zum erfolgreichen Gelingen einer jeden ***grünstift***-Ausgabe (aktuell Heft Nr. 106) in vielfältiger Art und Weise beigetragen haben. Wir unterstützen das aktuelle Heft mit einer Druckkostenbeteiligung in Höhe von 600 Euro.

Trotz des schmerzlichen Austritts eines der größten Umweltverbände in Düsseldorf – dem NABU Stadtverband – aus dem grünstift-Trägerkreis, sind wir fest davon überzeugt, dass das Magazin nach über 30-jährigem Bestehen seine heutige und zukünftige Bedeutung für die Stadt und deren Bürger:innen nicht verlieren wird. Im Übrigen erscheint der ***grünstift*** seit der 100. Ausgabe – für die er auch den Umweltpreis der Landeshauptstadt verliehen bekam – mit einer vierfarbigen Titelseite.

Auch durch die anerkennende Spende eines NABU-Mitgliedes können die Kosten für die aktuelle *grünstift*-Ausgabe erheblich reduziert werden – vielen Dank!

Abschließend sei an dieser Stelle nochmals allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön gesagt: Autor:innen, Fotograf:innen, Organisator:innen, Anzeigenkund:innen, Verteiler:innen und vielen weiteren.

Helwig von Lieben, für den Vorstand des UZD

Kontakt

Umwelt-Zentrum
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf
Mo-Fr von 10 – 17 Uhr
0211-330737
Fax: 0211-330738
Kontakt@umwelt-zentrum.de
www.umwelt-zentrum.de

Sie erreichen uns
mit den Straßenbahnlinien 701 und 706 (Endstelle „Am Steinberg"), U71, U73, U83 (Haltestelle „Karolingerplatz") sowie den Buslinien 835 und 836 (Haltestelle „Merowingerstraße"). Fahrrad- und Pkw-Stellplätze hinter/neben dem Haus.

Unsere Autorinnen & Autoren

Anette Hoffmann: Projektkoordinatorin bei der Biostation, Raumplanerin, Redaktionsmitglied des ***grünstift***
Anja Leonhard: Mitglied der Parking-Day-Initiative Düsseldorf
Anne Mommertz: Mitglied in: VEN, Ernährungsrat Düss., AG Nachhaltiger Konsum, ***grünstift***-Trägerkreis
Antje Mehring-Pütz: Vorstandsmitglied der BUND-Kreisgruppe (Umweltbildung, Artenschutz)
Birgit Höfer: Vorstandsmitglied der BUND-Kreisgruppe (Mobilität)
Celina Wicke: wissenschaftliche Mitarbeiterin der Biostation HB, Biologin
Elke Löpke: Leiterin der Biologischen Station HB, Biologin
Erhard Treutner: Sprecher der Benrather Initiative für Nachhaltigkeit, Sprecher des Fachforums der LA 21
Helwig von Lieben: Geschäftsführer des Umwelt-Zentrums Düsseldorf
Iko Tönjes: Vorstandsmitglied des VCD-RvD
Jost Schmiedel: Sprecher des VCD-RvD, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Katrin Ehlert-Kaid: Mitglied der Regionalgruppe Düsseldorf des VEN
Klaus Kurtz: Vorsitzender von „Wald am Rhein", Sprecher der Initiative Deichkonferenz, BUND-Mitglied
Lika Weingarten: Redaktionsleitung des ***grünstift***, Vorstandsmitglied der BUND-Kreisgruppe, Mitglied der NaturFreunde
Markus Schink: Sprecher der Regionalgruppe Düsseldorf des VEN
Matthias Möller: Vorsitzender der NaturFreunde Düsseldorf, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Melanie Neuhaus: Vorsitzende der Kreisgruppe BUND
Michael Bonke: Vorstandsmitglied im Ökotop Heerdt und im SID, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Thomas Jaik: Mitglied der Initiative Gerresheim nachhaltig
Wolfgang Hilberath: Vorsitzender des SGV Düsseldorf, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis

Impressum

Herausgeber: Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V. Der Herausgeber hat keinerlei Einfluss auf die Redaktionsgemeinschaft der beteiligten Verbände.
Spendenkonto: Commerzbank Düsseldorf, IBAN: DE61 3008 0000 0210 8677 00, Stichwort: grünstift
Trägerkreis: Lika Weingarten (BUND), Matthias Möller (NaturFreunde), Michael Bonke (Ökotop Heerdt, SID), Wolfgang Hilberath (SGV), Jost Schmiedel (VCD), Anne Mommertz (VEN), Carolin Kohle (Waldkindergarten)
Redaktion: Lika Weingarten (Leitung, 0211-663582, likaweingarten@online.de), Anette Hoffmann, Inga Kotlarek-Jöckel, Sabine Klaucke.
Termine: Peter Waldhoff (p-born@gmx.de).
Versand, Verteilung: Barbara Kropf (verteilung@gruenstift-duesseldorf.de)
Anzeigen: Helwig von Lieben, Umwelt-Zentrum, 0211-330737, Fax: 0211-330738
Layout: Christoph Niermann/sehwerk.de, Düsseldorf
Druck: Z.B.! Kunstdruck, Köln
Auflage: 4.000 Exemplare; Erscheinungsdaten: 1.1. 1.5. 1.9.; Abgabeschluss für Artikel und Anzeigenvorlagen: vier Wochen vor Erscheinen
Zu den Artikeln: Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos. Zeichnungen usw. Sie behält sich die Kürzung und redaktionelle Bearbeitung von Artikeln vor und ist von Rechtsansprüchen Dritter auf eingesandte Fotos freigestellt. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Meinung der Autoren wieder. **Nachdruck** ist auszugsweise – mit Quellenangabe – ausdrücklich erwünscht. Wir bitten um ein Belegexemplar.

← zurück zum Inhalt

HAUS BÜRGEL
Biologische Station
STADT DÜSSELDORF • KREIS METTMANN

Kontakt

Biologische Station Haus Bürgel
Stadt Düsseldorf • Kreis Mettmann e.V.
Urdenbacher Weg
40789 Monheim
0211-99 61 212, Fax: 0211-99 61 213
info@bsdme.de
www.bsdme.de

Spenden
Kto-Nr.: 87006128, Stadtsparkasse Düsseldorf, BLZ 300 501 10

Angebot

Veranstaltungen
Exkursionen, Vorträge und Aktionen. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.bsdme.de
Für Gruppen können auf Anfrage weitere Veranstaltungen angeboten werden.

Aktiv werden
können Sie z.B. bei unseren Apfelsammelaktionen im Herbst, den Pflegeaktionen im Winter, bei der Pflege des Gartens. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.bsdme.de

Praktikumsplätze
für Schüler:innen & Student:innen

Veröffentlichungen
Die Vogelwelt der Stadt Düsseldorf (15 €); Bunne, Stielmus, Schözeneere – Herkunft und Geschichte der Nutzpflanzen im Rheinland (9,80 €); Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – neu entdeckt (2. Aufl., 5 €).
Bestellung bei der Biostation.

Produkte
Blütenhonig aus der Urdenbacher Kämpe, Bürgeler Birnenbrand, Bürgeler Apfelbrand, Nisthilfen für Bienen und Fledermäuse

Uns sticht nicht der Hafer, sondern das Heu Foto: Julian Oymanns

Veranstaltungen

Die Biostation bietet besonders im September ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm an. Weitere Veranstaltungen und genauere Infos zu den folgenden Terminen finden Sie auf unser Internetseite.

Aktionstag Haus Bürgel: Am Sonntag, den **11. September**, laden die Biostation, die Kaltblutpferdezucht Reuter und das Römische Museum zum Aktionstag auf Haus Bürgel ein. Bei freiem Eintritt zu Gelände und Römischem Museum bietet ein vielfältiges Programm aus zahlreichen Mitmachaktionen, Informationsständen, Planwagenfahrten und Vorführungen Unterhaltung für große und kleine Gäste.

Apfel- und Birnenernte: Am Samstag, den **24. September**, suchen wir tatkräftige, ehrenamtliche Helfer:innen für die Obsternte. Dabei wird das Obst von den Bäumen geschüttelt und eingesammelt. Die Äpfel und Birnen werden zu „Trink-Mit"-Apfelsaft und „Bürgeler Obstbrand" verarbeitet. Der Erlös wird für die Pflege der alten Obstbäume verwendet.

Frischobstverkauf: Am Freitag, den **30. September**, verkaufen wir wieder Frischobst und Apfelsaft von den Obstbäumen der Urdenbacher Kämpe. Daneben gibt es Infos rund ums Obst und einen Apfelsorten-Probierstand. Angeboten werden bis zu 20 Sorten wie „Schöner aus Nordhausen", „Kaiser Wilhelm" und Herbstrenette. Verkauf solange der Vorrat reicht.

Celina Wicke

Streuobstwiesen gesucht

Auf Streuobstwiesen gibt es zu jeder Jahreszeit viel zu entdecken. In unserem neuen **Projekt Apfelwiesenkinder**, gefördert durch den Landschaftsverband Rheinland, können nun Kita-Kinder diese artenreiche Kulturlandschaft kennenlernen. In sechs Veranstaltungen von April bis Oktober werden sie „ihren" Obstbaum von der Blüte bis zur Ernte begleiten, charakteristische Tierarten entdecken, diese beim „Wohnungsbau" unterstützen und Wiesenkräuter kennenlernen.

Dazu öffnen **Streuobstwiesenbesitzer:innen** für Kinder einer nahe gelegenen Kita die Pforten. Zum Dank unterstützen die sie mit einem Pflegetag unter Anleitung eines Experten. Im besten Fall entsteht daraus eine fortdauernde Kooperation! Unser Projekt läuft über zwei Jahre. Für das laufende Jahr haben wir bereits Partnerschaften in verschiedenen Regionen unseres Verbandsgebietes gebildet. Für das zweite Projektjahr 2023 möchten wir gerne auch **in Düsseldorf** mit einer Kita-Gruppe eine Streuobstwiese entdecken und suchen dazu noch interessierte Eigentümer:innen. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Anette Hoffmann

Neue Feuchtwiese

Auf einer ehemaligen Ackerfläche im NSG Baumberger Aue wurde Ende Juni mit vielen Händen und großer Begeisterung Heu ausgebracht, das aus der benachbarten Feuchtwiese stammte. Mit dem Heu wurden reichlich Samen verteilt von Arten wie Kuckuckslichtnelke, Sumpfvergissmeinnicht und Wiesenplatterbse. Anfang September wird das Heu vom zweiten Wiesenschnitt ausgebracht.

Die 12 ha große Fläche wurde vor rund 10 Jahren von der Stadt Düsseldorf erworben, um sie ökologisch aufzuwerten: Gut 3 ha werden sich zu Feuchtwiesen entwickeln, auf 9 ha wird extensiver Ackerbau betrieben. Der Bauer wird wechselnd Blühstreifen, Feldlerchenfenster und Säume anlegen. Wir hoffen, dass Feldvögel wie Feldlerche und Kiebitz sowie zahlreiche Insekten sich wieder ansiedeln werden.

Elke Löpke

← zurück zum Inhalt

Zweimal Infostand

Am **Sonntag, 11. September**, von 11 bis 17 Uhr ist die Kreisgruppe beim Aktionstag auf Haus Bürgel präsent. Es gibt dort ein vielfältiges Programm mit Informationsständen, Mitmachaktionen und Vorführungen. Am BUND Stand geht es ums Thema Wildkräuter: Für uns sind sie ein schöner Anblick, für Insekten und Vögel Nahrungsquelle und Lebensraum. Es gibt eine Auswahl an Wildkräutern zu sehen und zu riechen, dazu Infos zu Pflanzen und Tieren und ein Quiz.

Am **Freitag, 16. September**, von 14 bis 18 Uhr machen wir mit beim jährlichen ParkingDay. Die 15 beteiligten Initiativen und Vereine wollen zeigen, wie man Parkplätze anders und besser nutzen kann (s. auch S. 16). Unser Stand ist auf der

Wilde Kräuter Foto: Antje Mehring-Pütz

Kö. Es geht auch wieder um Wildkräuter: Parkplatzflächen könnten entsiegelt und z.B. in Kräuterbeete umgewandelt werden. Außerdem kann das Fahren mit unserem Lastenfahrrad auf einem Parcours erprobt werden: Willkommen zu einer Testfahrt für umweltfreundliche Mobilität!

Lika Weingarten, Birgit Höfer

Unsere Treffen

Wegen der beiden Aktionsstände gibt es **im September kein Monatstreffen der Kreisgruppe!** Der Vorstand freut sich, wenn ihr stattdessen an einem der Tage am Stand vorbeischaut, ins Gespräch kommt – und vielleicht zwischendurch auch mal mitmacht.

Die Kreisgruppe trifft sich dann **im Oktober, November und Dezember**, jeweils von 19 bis 21 Uhr, in Präsenz. Achtung: Ort und Wochentag stehen noch nicht fest, da wir noch auf der Suche nach einem größeren Raum sind. Schaut bitte auf unserer Internetseite nach! Die **AG „grüner mobil"** trifft sich im November, entweder in der Landesgeschäftsstelle, Merowingerstr. 88 oder Online – für Termin und Ort bitte ins Internet schauen. Interessierte Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen!

Lika Weingarten

Fledermausnacht

Im September/Oktober gibt es wieder Fledermausführungen entlang der Düssel auf der Karolingerstraße. Angeboten werden sie vom Verein „Spieloase Bilk" in Kooperation mit dem BUND Düsseldorf. Aus dieser seit 20 Jahren bestehenden Zusammenarbeit ist u.a. das Beagle-Projekt und der Fledermausschutz entstanden. Die Termine werden auf den sozialen Medien und der Website des BUND Düsseldorf und des Vereins (*www.spieloase-bilk.de*) bekanntgegeben. Batdetektoren zur eigenen Erkundung können beim BUND ausgeliehen werden.

Antje Mehring-Pütz

Nicht mehr im Vorstand

Mehr als 20 Jahre lang war **Uwe Poberitz** Vorstandsmitglied der BUND-Kreisgruppe.

Falter falten mit Uwe Foto: Lika Weingarten

Zunächst führte er das Protokoll, übernahm 2004 dazu auch die Kasse, wobei er seine berufliche Kompetenz als Buchhalter bei der Stadt Monheim gut einbringen konnte. Auch bei den Aktionen der Kreisgruppe war er im Einsatz, sei es z.B. beim Bepflanzen der BUND-Schmetterlings-Verkehrsinsel in Flingern oder bei den vielen Ständen wie auf den Wildparkfesten. Dort hatte er sichtlich Spaß, auch Kinder zu betreuen und mit ihnen z.B. Origami-Schmetterlinge zu falten.

Im Oktober 2021 stellte er sich nicht mehr zur Wahl. Wir bedanken uns für sein langjähriges Engagement und seine zuverlässige, sorgfältige Arbeit als Kassierer! Und hoffen, dass er der Kreisgruppe auch weiterhin treu bleibt. Lika Weingarten

Stadtradeln-Ergebnis

Mit der Teilnahme am Stadtradeln Düsseldorf setzte auch die BUND Kreisgruppe ein Zeichen für gesunde und klimaschonende Mobilität. Die acht Radler:innen des Teams Bike4BUND brachten es in den drei Wochen vom 20. Mai bis 9. Juni 2022 auf insgesamt 1.807 Kilometer. Sie belegten damit Platz 174 von 402 Düsseldorfer Teams.

Birgit Höfer

BUND
FREUNDE DER ERDE

Kontakt

BUND Landesverband NRW e.V.
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
bund.nrw@bund.net
www.bund-nrw.de

BUND Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26
www.bund-duesseldorf.de
info@bund-duesseldorf.de

Termine

Kreisgruppentreffen
Die Termine stehen noch nicht fest (siehe nebenstehenden Text).
Ort und Wochentag werden auf der Internetseite veröffentlicht, sobald der Vorstand einen Raum gefunden hat. Bitte nachschauen!

Weitere aktuelle Termine findet ihr ebenfalls auf der Internetseite.

BUND jugend
NORDRHEIN-WESTFALEN

Kontakt

BUNDjugend NRW
www.bundjugend-nrw.de
info@bundjugend-nrw.de
02921-3364-0

Die BUNDjugend ist der unabhängige Jugendverband des BUND. Auf der Internetseite findet ihr Hintergrundinfos zu unseren Themen und viele Möglichkeiten, euch einzubringen.

← zurück zum Inhalt

Kontakt

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Morper Straße 128
40625 Düsseldorf
0211-285165

Matthias Möller (1. Vorsitzender)
Falkenstraße 39 d, 40699 Erkrath
0211-9242541
info@naturfreunde-duesseldorf.de
www.naturfreunde-duesseldorf.de

Angebot

Sinnvolle **Freizeitgestaltung** für alle Altersgruppen von Kindern über Familien bis zu den Senioren

Saalvermietung im Naturfreundehaus, Morper Str. 128

Termine

Tageswanderungen
Samstag oder Sonntag
Seniorenwanderungen
Donnerstag, nachmittags
Radtouristik-Tagestour
4. Sonntag im Monat
Der besondere Abend
Freitag (1-2 x im Quartal)
19.30 Uhr NFH
Offener Mittwochstreff
2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr NFH
Offener Spieletreff
4. Mittwoch im Monat, 9 Uhr NFH
Bouletreff
Mittwoch, 14.30 Uhr NFH
Junge-Familien-Gruppe
Sonntag (1 x im Monat) 15 Uhr NFH
Spielgruppe für Familien mit Kleinkindern
Samstag (1 x im Monat), 10 Uhr NFH
Gruppe Mitte
1. und 3. Sonntag im Monat, 15 Uhr NFH

Das detaillierte Programm ist auf unserer Internetseite veröffentlicht bzw. im Naturfreundehaus erhältlich.

Einsatz am Teich

Lange fristete unser Teich oberhalb des Naturfreundehauses ein Schattendasein, Blätter der umliegenden Bäume zersetzten sich auf dem Teichgrund und sorgten dafür, dass Amphibien dort wenig Chancen hatten. Das wollen wir im Rahmen des von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW geförderten Projekts „LebensRäume“ ändern.

An zwei **Samstagen, dem 17. und 24. September** (der September ist die beste Zeit für solche Aktionen) packen wir ab 10 Uhr praktisch an: Wir holen den ganzen abgesetzten Schlamm aus dem Teich raus und lassen ihn zunächst neben dem Teich liegen, damit darin verborgene Larven wieder in den Teich zurückwandern können. Dann setzen wir Steine als Ausstiegshilfen ein und setzen geeignete Wasserpflanzen, die für eine bessere Sauerstoffversorgung sorgen. So wird der Teich hoffentlich wieder zu einem wertvollen Lebensraum für Frösche, Kröten und Molche. Die Chancen dafür stehen gut, denn der Teich liegt ja direkt am Waldrand, und jede Menge Totholz in der Umgebung bietet den Amphibien weitere Verstecke. Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung unter *info@naturfreunde-duesseldorf.de*.

HIer muss mehr Wasser hin! Foto: Farina Graßmann

Politisch Inhaftierte

In der Zeit nach dem 2. Weltkrieg waren im Düsseldorfer Gefängnis „Auf der Ulm“ viele, meist sehr junge Menschen inhaftiert. Die gegen sie angestrengten Verfahren wegen vermeintlich kommunistischer Umtriebe waren Teil von insgesamt etwa 125.000 solcher Ermittlungsverfahren in der Bundesrepublik Deutschland.

Hanna Eggerath hat in einer Broschüre die Schicksale von knapp 30 aus politischen Gründen in Düsseldorf Verfolgten (zu denen sie auch selbst gehörte) zusammengetragen. Gisela Blomberg stellt einige von ihnen vor und zeigt dabei auch Kontinuitäten der politischen Verfolgung von der Zeit des Nationalsozialismus bis in die Adenauer-Ära auf. Dieser Vortrag im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „Der besondere Abend“ findet am **Freitag, 23. September** um 19.30 Uhr im Naturfreundehaus Gerresheim statt.

Seit 60 Jahren hier

Der türkische Vater stand bei Ford am Band, der Sohn leitete die Entwicklung des Corona-Impfstoffs. Die türkische Mutter war Analphabetin, die Tochter wurde Herzchirurgin. Die Eltern schufteten in Schächten, Gießereien, Fabriken, die Kinder wurden Oberbürgermeister oder Professorin, Ministerin oder Unternehmer. Sie prägen unser Land, so wie einst ihre Eltern, die als Gastarbeiter:innen nach Deutschland kamen.

Nihat Öztürk stellt im Rahmen des NaturFreunde-LiteraturCafés am **Sonntag, 23. Oktober** um 15 Uhr (Einlass ab 14 Uhr) einige dieser Lebenswege aus dem Buch „60 Jahre – wie Deutschland zur Heimat wurde“ vor.

Energiesparen

Wie können wir im Alltag Energie sparen? Wie können wir unsere Gebäude besser dämmen? Welche Alternativen zu fossiler Energie bieten sich an? Welche Förderungen gibt es dafür?

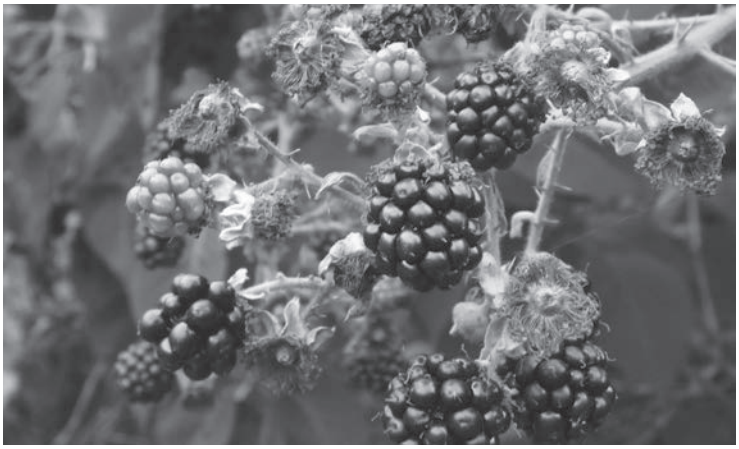
Auf all diese Fragen, die angesichts des sich immer stärker zeigenden Klimawandels drängender denn je sind, wird Herry Rubarth vom Klimamobil des Umweltamts in einem Vortrag im Rahmen unserer Reihe „Der besondere Abend“ eine Antwort geben. Der genaue Termin wird auf unserer Internetseite *www.naturfreunde-duesseldorf.de* bekanntgegeben.

Texte: Matthias Möller

← zurück zum Inhalt

Impressionen vom Sommer 2022 im Ökotop

Die große Wildwiese vor der Mahd



Brombeeren satt in den Hecken

Alantblüten mit Falterbesuch

Holzstoß und Heuhaufen
Fotos: Michael Bonke

ÖKOTOP HEERDT e.V.

Kontakt

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70
40549 Düsseldorf

Jürgen Wallney (1. Vorsitzender)
Mattes Wallenfang (Büroleitung)
Mo & Di 15-17 Uhr
Mi & Do 10-12 Uhr
0211-50 13 12 (sonst AB)
Fax: 0211-562 13 13
info@oekotop.de
www.oekotop.de

Termine

Offener Treff am Altengarten
Erster Donnerstag im Monat, 15 Uhr

Café Ökotop
Erster Samstag im Monat, 14.30 Uhr

Dämmerschoppen
Freitag (nach erstem Samstag im Monat), 19.30 Uhr

Ökotreff mit Gartengruppe
Dritter Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Hand und Spann
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat), 10 Uhr

Führung durch das Ökotop
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat, April - Oktober), 14 Uhr

Die genauen Daten unseres Monatsprogrammes sowie weitere Termine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

← zurück zum Inhalt

Erlebnis SGV

Kontakt

Sauerländischer Gebirgsverein
SGV Düsseldorf
Wolfgang Hilberath
Augustastraße20
40477 Düsseldorf
0173-5387210
wolfgang.hilberath@online.de
www.sgv-duesseldorf.de

Veranstaltungen

Wanderungen
Angeboten werden Tageswanderungen, Radwanderungen, Seniorenwanderungen, Gesundheitswanderungen und Ferienwanderungen. Bei Strecken von 10 – 24 km ist für jede:n etwas dabei. Wir wandern am Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Boule für Jung und Alt in der Innenstadt
jeden Freitag wenn es das Wetter zulässt, Beginn: 11 Uhr, ca. 2 Std., gegenüber dem Landtag in der Nähe des Apollo Theaters
Ansprechpartnerin: Anne Finger
0211-39 45 80

Boule für Jung und Alt in Benrath
jeden Freitag, wenn es das Wetter zulässt, Beginn: 14.30 Uhr, ca. 2 Std., vor der Orangerie in Benrath
Ansprechpartnerin: Elke Fiege
0211-7599975

Themenabend
einmal im Monat am Dienstag um 18 Uhr
Alle Termine, Treffpunkte und Abfahrtzeiten finden Sie auf unserer Internetseite

Veröffentlichungen

Der Düsseldorfer Weg – der Weg der vielen Möglichkeiten
In dem 47-seitigen Heft werden Wanderungen am Düsseldorfer Weg beschrieben. Es kann für einen Unkostenbeitrag von 2 Euro plus Porto bestellt werden.
Schreiben Sie mir eine Mail für ihre Bestellung: wolfgang.hilberath@online.de

Wandersocken

In der vorigen Ausgabe habe ich über Outdoor-Schuhe geschrieben. Nun möchte ich über das Thema Wandersocken berichten. Um deine Füße bei einer Wanderung zu schonen, bedarf es auch guter Wandersocken. Sie sind für den Outdoor-Sport unverzichtbar, da sie nicht nur Blasenbildung vermeiden, sondern auch für angenehm warme Füße sorgen. Es gibt ein großes Sortiment, sowohl aus natürlichen Materialien wie Schurwolle oder Baumwolle als auch aus künstlichen Fasern wie Elasthan, Polyester und Polyamid.

Die Materialien
Hier einige Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Materialien. Sportsocken aus Synthetik überzeugen zunächst aufgrund der hohen Elastizität, wodurch sie sich gut an deine Füße anpassen. Zudem trocknen diese Strümpfe laut einem Wandersocken-Test sehr schnell. So können sie innerhalb kürzester Zeit gewaschen und wieder angezogen werden. Als Thermo-Socken produziert, wärmen sie bei Wanderungen im Winter besonders gut. Nachteil ist allerdings, dass Kunstfasern schon nach kurzer Anwendung unangenehm riechen. Da Kunstfasern beim Waschen freigesetzt werden, sollte man Synthetiksocken in Spezialbeuteln (Guppyfriend) waschen. Darin werden die Plastikteilchen festgehalten und gelangen nicht ins Abwasser.

Immer gut trocknen!

Wollsocken, beispielsweise aus Merinowolle, sind aufgrund des guten Fußklimas sehr gut geeignet und angenehm im Tragen. Zudem ist Merinowolle sehr sanft und kratzt kaum. Wandersocken aus Schurwolle riechen kaum und können so ohne Probleme auch über einen längeren Zeitraum getragen werden. Baumwollsocken wirken zwar wärmend, saugen sich allerdings leicht mit Schweiß voll und begünstigen deshalb die Blasenbildung. Mit Seidensocken zu wandern wird kaum empfohlen, da sie ebenfalls Blasen nicht vorbeugen.

Bei Mischfasern handelt es sich um eine Kombination aus Synthetik und Naturwolle, wodurch die positiven Eigenschaften beider Produkte vereint werden sollen. Zum einen wird der Schweiß schnell abgegeben, zum anderen bleibt die Wärme im Schuh. So kannst du die Strümpfe schnell trocknen und hast sommers wie winters ein angenehmes Gefühl im Schuh.

Der gute Sitz

Eine gut sitzende Wandersocke sollte möglichst komplett faltenfrei und passgenau an deinen Füßen sitzen. Dadurch vermeidest du schmerzhafte Hautveränderungen an den Füßen, wie zum Beispiel Blasen. Durch eine spezielle Polsterung an den üblichen Druckstellen, zum Beispiel an Knöchel und Ferse, können Schmerzen verhindert werden. Atmungsaktive Socken beugen zudem der Bildung von Pilz zwischen den Zehen vor.

Für den Sommer sind Kurzsocken, die bis zum Knöchel reichen, vollkommen ausreichend. Sie sind meist sehr dünn und auch als Zehensocken erhältlich – so bildet sich zwischen den einzelnen Zehen keine Feuchtigkeit, und Fußpilz wird vermieden. Trägst du Schuhe mit hohem Schaft, so empfiehlt sich der Kauf von Kniestrümpfen beziehungsweise wadenhohen Socken.

Beim Tragen
Tests zeigen, dass du die Strümpfe über mehrere Tage hinweg anziehen kannst. Hierfür solltest du sie allerdings nach jeder Tour gut trocknen, gut lüften (das reicht bei Wolle meist aus) oder sie gegebenenfalls mit klarem Wasser ausspülen. Wechseln musst du die Wandersocken immer dann, wenn sie durchnässt sind.

Ich persönlich bevorzuge Wandersocken aus Merinowolle und bin bisher sehr gut damit zurechtgekommen. Und sollte es einmal im Wanderschuh ein unwohles Gefühl am Fuß geben, mach eine kurze Pause und zieh Socken und Schuhe aus und wieder neu an!

Und was kosten Wandersocken? Sind sie günstig, sind sie zumeist aus Baumwolle produziert, bieten aber wenig Komfort. Gute Wandersocken erhältst du durchschnittlich ab 20 Euro. Für beste Wandersocken lässt sich natürlich noch mehr investieren. Möchtest du noch mehr Infos haben, schau ins Internet. „Frisch Auf!“

Text und Foto: Wolfgang Hilberath

← zurück zum Inhalt

Scharf und schwarz : Chili Black Heart

Die Open-Source-Saatgut-Stadt Düsseldorf

Ein Grundprinzip in der Natur ist die Fülle. Wer einmal eine Tomate aufgeschnitten und die Samenkörner gezählt hat, aus denen jeweils wieder eine Tomatenpflanze wachsen kann, die wiederum viele Tomaten trägt mit noch mehr Samen, versteht schnell, dass in wenigen Generationen aus einem Samenkorn Hundertausende werden können.

Hybridsaatgut

Das ist nun schlecht für alle, die damit Geld machen wollen, denn wovon im Überfluss vorhanden ist, damit lässt sich kein Geld verdienen. Wer also mit dem Verkauf von Saatgut reich werden will, muss es künstlich verknappen, und der Weg dorthin führt über Hybridsaatgut. Dieses hat neben einigen erwünschten Eigenschaften wie Einheitlichkeit der Früchte auch die – für private Gärtnerinnen und Gärtner – unerwünschte Eigenschaft, dass sich daraus nicht Pflanzen mit gleichen Eigenschaften ziehen lassen.

Leider hat Hybridsaatgut eine weitere, katastrophale Eigenschaft: es verringert die Fähigkeit der Landwirtschaft, sich an regionale Unterschiede und den Klimawandel anzupassen und macht sie damit auch anfälliger für Umwelteinflüsse. Das gefährdet nicht nur die ökologische Vielfalt, sondern auch unsere Ernährung. Aus diesem Grund wollen wir Saatgut wieder zu einem Gemeingut für alle machen und dem Zugriff der Konzerne entziehen!

Open-Source-Saatgut

Anders als bei herkömmlichen Rechten an Saatgut erlaubt die Open-Source-Lizenz, die Samen frei und kostenlos zu verwenden. Auf diese Weise wird der Gebrauch des Saatguts für die Allgemeinheit auf Dauer gesichert. Die Besonderheit an dieser Lizenz ist, dass alle das Saatgut vermehren, weitergeben und für regionale Bedürfnisse weiterentwickeln dürfen. Wie schon im vorigen ***grünstift*** berichtet, haben wir die soziale Plastik „Open-Source-Saatgut-Stadt-Düsseldorf" gestartet.

Mit Samen der samenfesten „Sunviva"-Tomate sowie der ebenfalls samenfesten Chilisorte „Black Heart" hatten wir in Zusammenarbeit mit dem Ökotop Heerdt dort Pflanzen vorgezogen. Bei verschiedenen Veranstaltungen im April und Mai haben wir sie an befreundete Initiativen und engagierte Bürgerinnen und Bürger weitergegeben, von denen wir nach erfolgreicher Ernte Samen zur Weiterverteilung zurückbekommen werden. Die Düsseldorfer Künstlerin und VEN-Mitglied Anne Mommertz hat eine rote Balkontomate gezüchtet, die unter dem Namen „Mutter-Ey-Tomate" gerade als Open-Source-Sorte lizensiert und künftig unser Angebot erweitern wird.

Verteilstruktur im Aufbau

Damit möglichst viele Düsseldorferinnen und Düsseldorfer unseren Impuls aufnehmen und in den kommenden Jahren selbst samenfeste Tomaten und Chilis ziehen und weiterverbreiten können, bauen wir gerade eine Verteilstruktur auf. Wir werden als Erstes in der Saatgutbibliothek innerhalb der Zentralbibliothek am HBF Samen zur allgemeinen Verfügung bereitstellen. Dort haben wir in Zusammenarbeit mit der Düsseldorfer Ortsgruppe des VEN an jedem dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr den Saatgutstammtisch als regelmäßigen Treffpunkt etabliert. Wo man künftig überall Open-Source-Saatgut in Düsseldorf bekommen kann, werden wir auf unserer Website *www.saatgut-festival.de* bekanntgeben. Weitere Vereine und Initiativen, die dieses Projekt mittragen möchten, sind herzlich eingeladen, sich uns anzuschließen!

Text und Foto: Michael Bonke

SAATGUT INITIATIVE DÜSSELDORF

Kontakt

Saatgut-Initiative
Düsseldorf e.V.
Am Ökotop 70
40549 Düsseldorf

Michael Bonke (1. Vorsitzender)
sfd@saatgut-festival.de
www.saatgut-festival.de

Kooperationspartner

Wir kooperieren mit folgenden Vereinen und Initiativen:

Gemeinschaftsgarten Düsselgrün
www.duesselgruen.de

Transition-Town-Initiative Düsseldorf
www.tt-duesseldorf.de

Ökotop Heerdt
www.oekotop.de

Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN)
www.nutzpflanzenvielfalt.de

Man schafft niemals Veränderungen, indem man das Bestehende bekämpft. Um etwas zu verändern baut man neue Modelle, die das Alte überflüssig machen.

Buckminster Fuller

← zurück zum Inhalt

VCD
Mobilität für Menschen.

Kontakt

VCD Verkehrsclub Deutschland
Regionalverband Düsseldorf
Schützenstr. 45, 40211 Düsseldorf
0211-1649497, Fax: -1649498

Jost Schmiedel (Sprecher)
Dornaper Str. 6, 40625 Düsseldorf
0211-294593
Fax: -9293401
jost@vcd-duesseldorf.de

grünstift-Abo

VCD-Mitglieder haben die Möglichkeit, den ***grünstift*** dreimal im Jahr kostenlos per Post zu beziehen. Kurze, formlose Mitteilung an den Regionalverband reicht! (Adressen siehe oben)

Internet

www.VCD-Duesseldorf.de
Die Internetseite der Regionalgruppe, u.a. mit aktuellen Stellungnahmen zur kommunalen Verkehrspolitik
www.VCD.org
Internetseite des VCD-Bundesverbandes
www.VCD-blog.de
Aktuelles rund um Ökologie, Verbraucherschutz und Verkehr, ein Angebot zum Mitbloggen
www.VCD-Service.de
Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren
newsletter@VCD-duesseldorf.de
Der Newsletter mit Terminhinweisen, Verkehrsnachrichten, Kommentaren und aktuellen Links kann kostenlos – auch von Nichtmitgliedern – abonniert werden.

Termine

Monatliche Treffen
an jedem **vierten Dienstag** im Wechsel als Videokonferenz und Präsenzzusammenkunft. Anmeldung: jost@vcd-duesseldorf.de

Grafik: VCD

Jahresversammlung

Am 26. April fand die Jahresversammlung des VCD Düsseldorf statt, vorsichtshalber und verkehrssparend noch einmal virtuell. Im inhaltlichen Teil wurde die „Merit-Order"-Analyse der Stadt Düsseldorf für den Bereich Verkehr vorgestellt. Es wird dort untersucht, welches Potenzial zur CO_2-Reduzierung die einzelnen Maßnahmen haben und wie viel es pro eingesparter Tonnen CO_2 kostet. Die Stadtverwaltung sah sich trotz früher Zusage nicht in der Lage, einen Referenten zu stellen, teilte das aber erst am Tag der Versammlung mit! So musste Iko Tönjes vom VCD kurzfristig die Präsentation übernehmen.

Im formalen Teil der Versammlung wurde der alte Vorstand im Amt bestätigt. Für 2022 wurden für den VCD Düsseldorf verschiedene Aktivitäten eingeplant: Stellungnahmen zu den offiziellen Verkehrskonzepten (Mobilitätsplan D, Nahverkehrsplan Düsseldorf, Radverkehrskonzept Kreis Mettmann), die kontinuierliche Teilnahme an Gremien (Ordnungs- und Verkehrsausschuss, Kleine Kommission Radverkehr Düsseldorf), die Einrichtung einer AG ÖPNV, die Verbreitung von Grund-Informationen zum nachhaltigen Verkehr, die aktive Beteiligung am Lastenradverleih.

Die Präsentation zum Merit-Order-Konzept sowie weitere aktuelle Informationen sind auf der Internetseite des Regionalverbandes zu finden: *www.VCD-Duesseldorf.de*

Iko Tönjes

Mobilität für alle!

Der VCD-Bundesverband wirbt in einer aktuellen Kampagne für eine Mobilitätsgarantie: Vielen Menschen wird gesellschaftliche Teilhabe verwehrt, weil sie keinen ausreichenden Zugang zu guter und sicherer Mobilität haben. Denn in vielen Regionen gibt es kein oder nur ein unzureichendes Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Ähnlich ist es um die Radverkehrsinfrastruktur bestellt. Über Jahrzehnte ging die Verkehrspolitik von der Prämisse aus, dass alle Menschen mit ihrem eigenen Auto mobil sein wollen und können. Das gilt vor allem für den ländlichen Raum, aber auch viele städtische Randbezirke leider noch immer. Menschen, die nicht selbst Auto fahren können, wollen oder es sich nicht leisten können, werden damit von Mobilität ausgeschlossen. Das betrifft zum Beispiel Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen.

Damit alle Menschen unabhängig von körperlichen, psychischen, finanziellen und räumlichen Voraussetzungen selbstbestimmt und klimafreundlich mobil sein können, braucht es ein attraktives und barrierefreies Grundangebot öffentlicher Mobilitätsdienstleistungen. Der VCD fordert daher eine bundesweite Mobilitätsgarantie. Diese muss weit über den Minimalanspruch hinausgehen, die Taxikosten erstattet zu bekommen, wenn der Bus ausfällt. Stattdessen ist es das Ziel, dass künftig niemand mehr auf ein eigenes Auto angewiesen ist. Die Freiheit selbstbestimmter Mobilität, soziale Gerechtigkeit und der Schutz von Klima und Umwelt können so in Einklang gebracht werden.

Weitere Informationen auf der Internetseite des VCD-Bundesverbandes: *https://www.vcd.org/soziale-aspekte-verkehrswende*

Jost Schmiedel

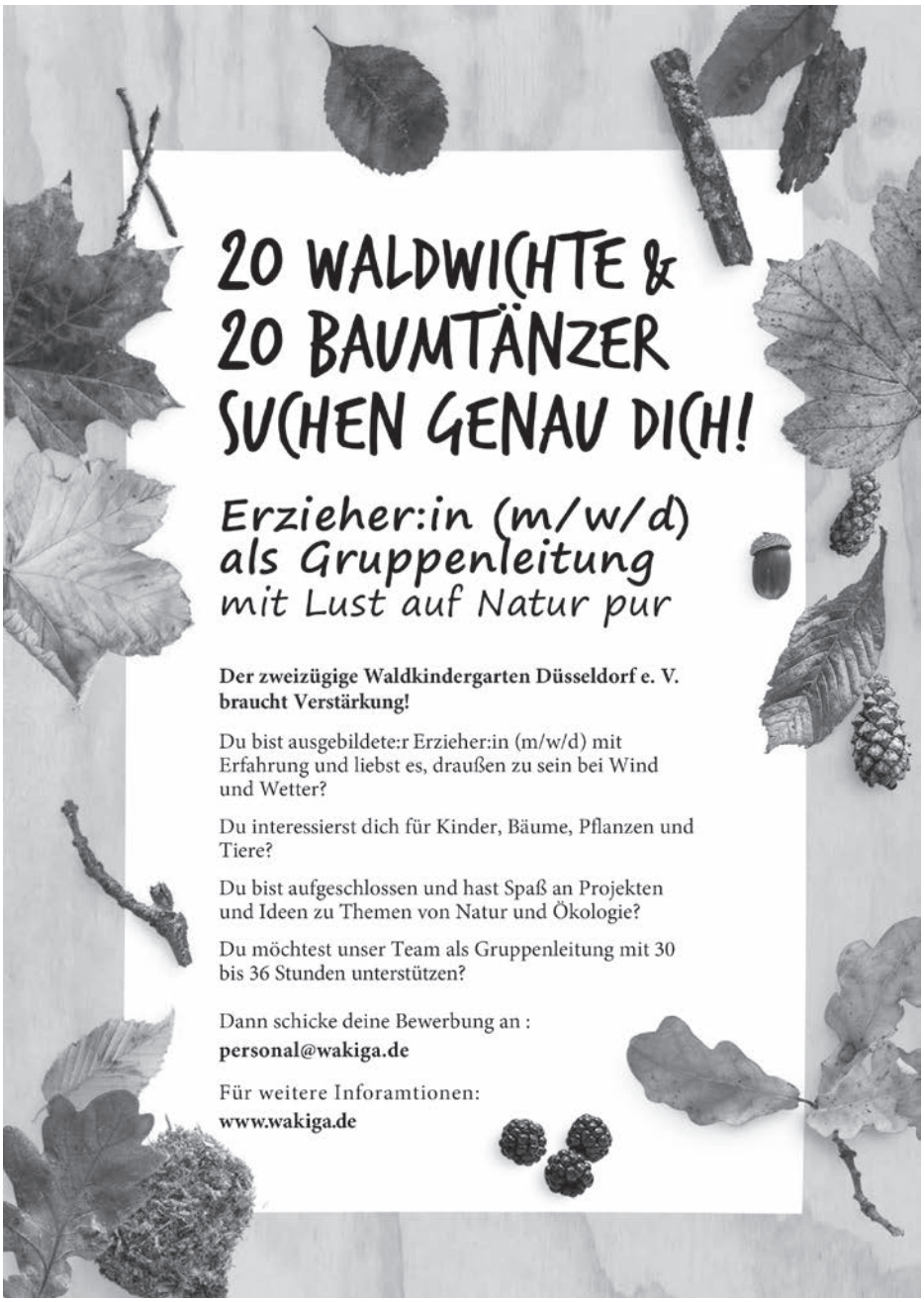
Newsletter

Seit mehreren Jahren verschicken wir monatlich einen Newsletter mit aktuellen Informationen rund um das Thema nachhaltige Mobilität und Berichten über unsere Aktivitäten in der Region. Auch wer nicht Mitglied ist, kann ihn kostenlos abonnieren. Eine formlose Nachricht an *jost@vcd-duesseldorf.de* genügt. Eine Zusendung per Briefpost ist leider nicht möglich.

Jost Schmiedel

← zurück zum Inhalt

WALD KINDER GARTEN DÜSSEL-DORF E.V.



Kontakt

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Wilhelm-Unger-Straße 5
40472 Düsseldorf
info@wakiga.de

Informationen

Der **Waldkindergarten Düsseldorf e.V.** (gegründet 1998) ist mit zwei Gruppen zu je maximal 20 Kindern im Aaper Wald hinterm Rather Waldstadion unterwegs. Jeweils drei Mitarbeiter:innen ziehen mit den ‚Baumtänzern', den ‚Waldwichten' und einem Bollerwagen morgens los, um verschiedene Plätze aufzusuchen und die Geheimnisse des Waldes zu erkunden. Bis 15 Uhr haben sie viel Zeit, um Lieder zu singen, im Matsch zu spielen und über Baumstämme zu balancieren.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, dann besuchen Sie unsere Website! Unter **www.wakiga.de** finden Sie unser Konzept, Fotos aus dem Kindergartenalltag, einen Aufnahmeantrag zum Download sowie viele weitere nützliche Informationen.

Oder möchten Sie mehr über den Waldkindergarten im Garather Forst erfahren? Regelmäßig werden dort interessierten Familien unverbindliche ‚Schnuppertage' zum Kennenlernen angeboten. Anmeldung bitte per Mail an: schnuppern@waldkobolde.de

Waldkobolde Düsseldorf-Süd e.V.
Horster Allee 5
40721 Hilden

← zurück zum Inhalt

Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e. V.

Kontakt

VEN Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V.
Regionalgruppe Düsseldorf
Markus Schink (Sprecher)
Kalkmühler Weg 1
40699 Erkrath
0160-5525957
duesseldorf@nutzpflanzenvielfalt.de
www.nutzpflanzenvielfalt.de/regionalgruppe/32

Termine

Regionalgruppentreffen
Jeden zweiten Donnerstag im Monat:
8. September, 13. Oktober,
10. November, 8. Dezember,
jeweils um 19 Uhr,
an wechselnden Orten oder online.
Bei Interesse bitte per Mail erfragen.

Saatgut-Bib-Stammtisch im KAP1
Jeden dritten Donnerstag im Monat:
15. September, 20. Oktober
jeweils um 19 Uhr

Infostand beim Tag der offenen Tür
Haus Bürgel, Monheim,
11. September

Angebot

Saatgut aus unserer Erhaltungsarbeit ist bei uns erhältlich. Infos dazu auf unserer Webseite.

Wilde und zahme Kräuter

Das ist alles was und kann nicht weg!
Im städtischen Raum bieten Balkone, Terrassen und Hinterhöfe für viele Menschen die einzige Gelegenheit, ihren grünen Daumen zu erproben. Neben dekorativen Blühpflanzen – leider meistens saisonale Einwegware – gibt es eine ganze Reihe Nützliches für Auge, Gaumen, Gesundheit und Biodiversität. Während der Anbau von Gemüse auf begrenztem Raum wenig ertragreich ist und die Pflanzen in der Regel recht anspruchsvoll sind, bieten Kräuter und Wildpflanzen gute Alternativen.

Anbauen und zulassen
Neben den klassischen Küchenkräutern in Balkonkasten oder Kübel wie Rosmarin, Thymian, Petersilie, Zitronenmelisse, Pfefferminze, Schnittlauch usw. gibt es viele Wildkräuter. Sie gedeihen oft besonders gut in exponierten Lagen. Vom Nährstoffangebot frischer Blumenerde profitieren besonders Vogelmiere, Löwenzahn, Gundermann und Gänseblümchen; andere wie Dost, Wiesensalbei und Johanniskraut kommen mit nährstoffarmen Substraten aus. Auch in halbschattigen Höfen mit feuchten Ecken gedeihen Pflanzen wie z.B. Brennnessel, Giersch, Wasserdost oder Sauerampfer.

Manchmal reicht es schon, einfach einmal faul zu sein und zuzusehen, was sich von selbst entwickelt. Samen kommen oft angeflogen oder als blinder Passagier mit Komposterde oder Pflanzenablegern zu uns. Sie wachsen am selbstgewählten Standort meist herrlich unkompliziert. Natürlich kann man sie auch gezielt sammeln und durch Samen oder Ableger kultivieren.

Nützliche Wilde
Viele Wildpflanzen sind nicht nur optisch reizvoll, sie lassen sich auch in Salaten, als Gemüse, Gewürz oder heilsamen Tee verwenden. Spitzwegerichblätter sind z.B. eine wirksame Soforthilfe bei Insektenstichen. Womit wir beim nächsten Vorteil sind: Wildkräuter sind eine gute Insektenweide und dienen, wie z.B. die Brennnessel, als Nahrung für Schmetterlingsraupen. Viele gezüchtete Blühpflanzen sind für Insekten leider wertlos und das mit guter Absicht aufgehängte Insektenhotel bleibt unbewohnt. Mit Wildarten aber wird besonders Kindern die Möglichkeit gegeben, Natur zu beobachten; die Namen der einzelnen Pflanzen lernen sie und ihre Eltern nebenbei auch gleich mit.

Wildpflanzen enthalten oft mehr Nährstoffe als Zuchtgemüse, sie sind widerstandsfähig und erweitern die Geschmacksvielfalt. Traditionell genutzt und teils sagenumwoben sind sie heilkräftig und gesund. Durch Anbau und Verwendung können wir sie neu wertschätzen. Dauerhafte (Wild-)Kräuter haben zudem den Vorteil,

Kräuter-Balkonien
Foto: Katrin Ehlert-Kaid

dass man weniger Neubepflanzung, neue Blumenerde, Dünger und Zeit braucht. Einjährige Kräuter lassen sich durch selbstgewonnenes Saatgut vermehren. Das schont neben dem Geldbeutel auch Ressourcen. Ein regelmäßiger Schnitt fördert Wachstum und Neuaustrieb. So wird man die ganze Saison pflegeleicht versorgt und kann Vorräte für den Winter anlegen.

Katrins Erfahrungen
Vor fünf Jahren habe ich angefangen, auf der Balkonbrüstung in zwei Blumenkästen vorwiegend mediterrane Kräuter zu pflanzen, wie Thymian, Zitronen-Thymian, Oregano, Dost, Majoran und Salbei. Mein Balkon befindet sich in Süd-West-Lage und hat ab etwa elf Uhr bis in den Abend hinein volle Sonneneinstrahlung, was diesen Pflanzen kaum etwas ausmacht. Dazwischen haben sich irgendwann Zitronenmelisse und wilder Senf ausgesamt; sie kommen mit dem Standort auch ganz gut zurecht.

In einem dritten Kasten an der Seite wächst Spitzwegerich und Blutsauerampfer. Die nehmen es mir schon mal übel, wenn ich sie nicht regelmäßig (im heißen Sommer mindestens einmal täglich) gieße, während die mediterranen Kräuter auch gut mit einmal wöchentlichem Gießen zufrieden sind. Das gilt auch für meine beiden Rosmarine und meinen kleinen Lorbeerstrauch, die beide auf der Fensterbank stehen, momentan ziemlich beschattet von Tomatenpflanzen. Des Weiteren habe ich auf dem ganzen Balkon verteilt noch „das Übliche" wie Schnittlauch, Petersilie, Sauerampfer, Basilikum, Melisse, Schnittsellerie (der jetzt im Juli herrlich blüht und riecht!) und Pfefferminze. Mein Borretsch hat es leider schon hinter sich und wird wahrscheinlich im nächsten Jahr wieder irgendwo auftauchen, das macht er immer so.

Ernten oder stehen lassen?
An sich ernte ich meine Kräuter immer regelmäßig ab. Ich trockne sie dann, um daraus Tees, z.B. Hustentees (mit Spitzwegerich, Thymian, Salbei, Melisse), Würzkräuter, Kräutersalze und Kräuteressige zu machen. In diesem Jahr habe ich mich jedoch entschlossen, alles blühen zu lassen! Denn mir ist aufgefallen, dass hier in Hassels-Süd gerade dieses Jahr sehr viel weniger Insekten aufgetaucht sind als früher. Zwar haben wohl etwas mehr Schwebfliegen meinen Balkon angeflogen, was auch auf die Blüten des Schnittselleries zurückzuführen ist, aber Mauerbienen z.B. haben meine beiden Insektenhotels nur noch zu 50 % besiedelt. Es werden auch hier tatsächlich Jahr für Jahr weniger Insekten! Nun haben sie 2022 wenigstens auf meinem Balkon ein Blütenbuffet vorgefunden – und ich werde meine Wintervorräte eben etwas strecken.

Katrin Ehlert-Kaid, Markus Schink

Achtung Corona-Maßnahmen!

Findet die Veranstaltung statt? In welchem Rahmen?

Es ist noch nicht absehbar, wie die Lage im Herbst und Winter sein wird. Aktuell werden immer noch Abstand und Masken in Innenräumen empfohlen. Bitte die Infos auf den Seiten der Veranstalter beachten!

Termine

September bis Dzember 2022

Regelmäßig stattfindende Termine

Benrather Initiative für Nachhaltigkeit: Treffen **22.9, 20.10., 17. 11.** von 18 - 20 Uhr. Wegen Corona steht der Ort noch nicht fest, bitte erfragen unter *e.treutner@gmx.de*

Die **BUND-Kreisgruppe** trifft sich im **Oktober, November und Dezember**. Der Wochentag steht noch nicht fest, wir sind noch auf der Suche nach einem größeren Raum für Präsenztreffen. Bitte schaut auf unserer Website nach: *www.bund-duesseldorf.de*

Gerresheimer Initiative für Nachhaltigkeit: Jeden 1. Donnerstag am: **1.9., 6.10., 3.11., 1.12.** um 17 Uhr im Zentrum Plus, Am Wallgraben 34. Kontakt: *www.gerresheim-nachhaltig.de*

Greenpeace: Jeden Dienstag um 19.30 Uhr wechselnd zwischen Präsenz- und Onlineplenum über Zoom. Anmeldung an *info@greenpeace-duesseldorf.de*, Infos: *https://greenwire.greenpeace.de/greenpeace-duesseldorf/about*

VCD Düsseldorf: Jeden 4. Donnerstag im Monat, 19:30 Uhr, am **22.9., 27.10., 24.11. und 22.12.**, Präsenztreffen in der VCD-Geschäftsstelle, Schützenstr. 45, oder online. Anm. bei *jost@vcd-duesseldorf.de*, Infos auf *www.vcd-duesseldorf.de*.

Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt VEN Düsseldorf: Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr: **8.9., 13.10., 10.11., 8.12.**, Treffen an wechselnden Orten oder online, bitte nachfragen: *duesseldorf@nutzpflanzenvielfalt.de"*. Saatgut-Stammtisch im KAP1, jeden 3. Donnerstag im Monat: **15.9., 20.10.** Infos auf *www.nutzpflanzenvielfalt.de/regionalgruppe/32*

Mitglieder und Gäste sind willkommen!

Einzelveranstaltungen

Auf den Internetseiten der Veranstalter finden Sie weitere Termine.

Veranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug
Termine unter: *www.duesseldorf.de/nachhaltigkeit/termine*
Stadt Düsseldorf, Umweltamt, Geschst. Nachhaltigkeit

SEPTEMBER

BERATUNG: KLIMAMOBIL VOR ORT 2.9 BIS 29.9.
Schwerpunkt Wärmedämmung
Infos: www.duesseldorf.de/umweltamt/
Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz

SONNTAG 4.9. 9.30 UHR
Wanderung: Gerresheimer Höhen u. Rotthäuser Bachtal
13 km, hügelig, Eigenverpfl., Schlusseink.
Ab: D-Hbf. mit S8 bis D-Gerresheim
SGV Düsseldorf

SONNTAG 4.9. 14 UHR
Kleine Wanderung zum Naturfreundehaus
Gerresheim, Haltestelle Knuppertsbrück
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 4.9. 15 UHR
Führung: Hofgarten, Vergangenheit bis Zukunft
Erw. 5 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Parkeingang Jacobistr. gegenüber Goethe-Museum
Gartenamt Düsseldorf

DIENSTAG 6.9. 15 UHR
Freizeit: Kinder-Sommeratelier
Für Kinder von 6 bis 9 Jahren, 2 € pro Kind
Anm. erf.: sommeratelier@naturfreunde-duesseldorf.de
Naturfreundehaus Gerresheim
NaturFreunde Düsseldorf

MITTWOCH 7.9. 9.05 UHR
Wanderung: Von Op de Höh nach Vockert
15 km, 500 Hm, Einkehr, Wf. steigt in Eller-Mitte zu
Ab: D-Hbf. mit S1 bis SG-Hbf. umst. S7 bis SG Mitte., umst. Auf der Höhe
SGV Düsseldorf

FREITAG 9.9. 16 UHR
Exkursion: Rund ums Eichhörnchen
Erw. 5 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Parkpl. Wildpark Grafenberg, Rennbahnstr. 60, keine Hunde
Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 10.9.
Müllsammelaktionen in Düsseldorf
Infos: https://www.rhinecleanup.org/de
RhineCleanUp

SAMSTAG 10.9. 8.40 UHR
Wanderung: Rund ums Ennepetal
16 km, 7 Std., 500 Hm, Einkehr
Ab: D-Hbf. mit RE4 bis Ennepetal
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 10.9. 9.25 UHR
Wanderung: SG-Vogelpark nach Garath
4 Std., Rucksackverpflegung, Schlusseinkehr
Ab: Düsseldorf Hbf., S1 Richtung Solingen
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 10.9. 9.30 UHR
Radtour: Vier Mündungen der Düssel
5 €, 45 km, flach, Anmeldung bis 1.9. erforderlich
Anm. erf.: https://duesseldorf.adfc.de/unsere-angebote
ADFC Düsseldorf

SAMSTAG 10.9. 11 UHR
Radfahrschule für Erwachsene
150 €, inkl. Übungsrad, Sa.+ So. 11-16 Uhr
Anm. erf.: https://duesseldorf.adfc.de/unsere-angebote
ADFC Düsseldorf

SONNTAG 11.9. 11 - 17 UHR
Freizeit: Aktionstag Haus Bürgel
Naturkundliche u. historische Führungen, Mitmachaktionen
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel", Urdenbacher Weg, Monheim oder Shuttlebus von den Wanderparkplätzen „Piels Loch" u. „Baumberger Aue"
Biologische Station Haus Bürgel, Römisches Museum, Kaltblutpferdezucht Reuter

← zurück zum Inhalt

SONNTAG 11.9. 14 - 16 UHR
Exkursion: Streuobst, Dschungel u. ein Toter
Urdenbacher Kämpe v. Haus Bürgel bis Parkpl. Piels Loch
5 €, Anm. erf.: 0211- 8994800, kein Rundweg, festes Schuhwerk
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel“, Urdenbacher Weg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel / Gartenamt

SONNTAG 11.9. 15 UHR
Führung: Bäume im Botanischen Garten
Ab: Kuppel im Botanischen Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

WOCHE DER KLIMAANPASSUNG 12.9 BIS 16.9.
Führungen über die Klimaanpassung im Stadtgebiet
Infos: www.duesseldorf.de/umweltamt/
Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz

DIENSTAG 13.9. 18 UHR
Vortrag: Pflanzenwelt der Hochmoore
Video- oder Präsenz-Vortrag i. Seminarraum d. Wirtschaftsgeb. 29.01
Infos: www.botanischergarten.hhu.de/freundeskreis
Anm. erf.: bgsekre@uni-duesseldorf.de
Freundeskreis Botanischer Garten

DIENSTAG 13.9 17 - 19 UHR
Exkursion: Teekräuter im Herbst
8 €, Anm. erf.: vhs@monheim.de (Kurs-Nr. 22W1603)
Kräuterwanderung, Trinkbecher o. Tasse mitbringen
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel“, Urdenbacher Weg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

MITWOCH 14.9. 9.12 UHR
Wanderung: Zum Ehrenberg
16 km, 500 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit RE13 bis W-Oberbarmen umst. Bus 616
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 14.9. 16 - 18 UHR
Exkursion: Herbstzeitlose in der Urdenbacher Kämpe
5 €, Kinder frei, Anm. erf.: 0211-8994800
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkpl. Baumberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel, Gartenamt Düsseldorf

MITTWOCH 14.9. 18.30 UHR
Abendradtour: In die nähere Umgebung
2 €, 25 km, flach
Ab: Königsallee Südende, Löwendenkmal
ADFC Düsseldorf

FREITAG 16.9. 14 - 18 UHR
ParkingDay in Düsseldorf
Aus Parkplätzen werden vorübergehend öffentliche Aufenthaltsorte
An mehreren Stellen in der Stadt
Bündnis Verkehrswende

FREITAG 16.9. 19.30 - 22 UHR
Exkursion: Auf den Spuren der Nachtfalter
5 €, Kinder frei, Anmeldung erf.: info@bsdme.de o. 0211-9961212, Taschenlampe mitbringen
Ab: Unterbacher See, Am Kleinforst 300, Bus 891 „Strandbad Süd“
Biologische Station Haus Bürgel

FREITAG 16.9. 9.30 UHR
Radtour: Von Benrath zum Schloss Morsbroich
60 km, Packtaschenverpflegung
Besuch der Ausstellung „Spielzeit # 2“ möglich
Bahnhof Benrath, Bahnhofsvorplatz
NaturFreunde Düsseldorf

FREITAG 16.9. 15 - 17 UHR
Workshop: Naturbetrachtung mit Stift u. Adleraugen
Bitte A3 Zeichenblock und Bleistifte mitbringen
10 €; Anm. erf.: 0211-8921903 oder besucherservice@schloss-benrath.de
Ab: Eingang des Naturkundemuseums
Naturkundemuseum im Schloss Benrath

SAMSTAG/SONNTAG 17./18.9.
Tage der offenen Gartenpforte 2022
Infos: www.duesseldorf.de/stadtgruen/freizeit/gartenpforte.html
Offene Gartenpforte Rheinland

SAMSTAG 17.9. 8.40 UHR
Wanderung: Eifel nach Vogelsang
3 Std., Schlusseinkehr
Besuch der ehem. Ordensburg Vogelsang
Ab: Düsseldorf Hbf., RE 1 Richtung Aachen
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 17.9. 10 UHR
Arbeitseinsatz: Ein Teich für Amphibien
Praktischer Naturschutz am Naturfreundehaus
Anm. erbeten: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Naturfreundehaus Gerresheim
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 17.9. 11 - 12 UHR
Infoveranstaltung: Gemeinsam Gärtnern
Für Einsteiger im Arbeitskreis VHS Biogarten
Anm. über VHS Düsseldorf (Kurs A640001)
VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS-Biogarten

SONNTAG 18.9 8.58 UHR
Wanderung: Von Bad Breisig n. Andernach
20 km, 600 Hm, teilw. steil, Schlusseinkehr
Anm. erf.: 0173-5488378 oder o.herdisous@hotmail.com
Ab: D-Hbf. mit RE5 bis Bad Breisig
SGV Düsseldorf

SONNTAG 18.9. 10.30 - 13 UHR
Seminar: Gartensträucher, Lebensraum f. Tiere
Pflanzbeispiele u. praxisnahe Anwendung
18 €, Anm. über VHS Düsseldorf (Kurs A640141)
VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 18.9. 11 UHR
Wanderung: Pilzlehrwanderung im Aaper Wald
Keine Sammlung von Speisepilzen
Erw. 5 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Gaststätte Bauernhaus, Am Bauernhaus 40
Gartenamt Düsseldorf

SONNTAG 18.9. 14 UHR
Pflanzenbörse
Details kurzfristig auf der Homepage
www.botanischergarten.hhu.de/freundeskreis
Freundeskreis Botanischer Garten

SONNTAG 18.9. 11 - 18 UHR
Tag der offenen Gartenpforte WildkräuterLAB
Infos: www.wildkraeuterlab.de
Aderräuscherweg 14, Düsseldorf
WildkräuterLAB

DIENSTAG 20.9. 16 UHR
Freizeit: Waldbaden im Aaper Wald
Familien mit Kindern ab 4 Jahre zum Weltkindertag
Bitte Decke, Essen u. Trinken mitbringen, keine Hunde
Erw. 5 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Hst. Oberrath, U72
Gartenamt Düsseldorf

DIENSTAG 20.9. 16.30 - 18.45 UHR
Freizeit: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm
Äpfel pflücken und Saft pressen, Kinder mit Fahrradhelm
13 €, Kinder 6,50 €, Anm. erf.: www.vhs-langenfeld.de o. 02173-7944555
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel“, Urdenbacher Weg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

DIENSTAG 20.9. 17:30 UHR
Exkursion: Herbst im Rotthäuser u. Morper Bachtal
Delikatessen am Wegesrand
Erw. 5 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Wanderparkplatz Erkrather Landstraße, keine Hunde
Gartenamt Düsseldorf

MITTWOCH 21.9. 9.36 UHR
Wanderung: Stinderbachtal nach Gerresheim
14 km, Picknick u. Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit Bus 738 bis ME-Polizeibehörde
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 21.9. 17 UHR
Wanderung: Pilze im Gerresheimer Dernbusch
Keine Sammlung von Speisepilzen.
5 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Ecke Bergische Landstr. / Am Dernkamp
Gartenamt Düsseldorf

FREITAG 23.9.
Globaler Klimastreik
Mit #Fridaysforfuture auf die Straßen
Infos: https://www.klima-streik.org/

FREITAG 23.9. 19.30 UHR
Vortrag: Politisch Inhaftierte „auf der Ulm“ in der Nachkriegszeit
Naturfreundehaus Gerresheim
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 24.9. 8.25 UHR
Wanderung: Bergischer Panoramasteig n. Hückeswagen
20 km, 600 Hm, Eigenverpfl., Schlusseinkehr gepl.
Ab: D-Hbf. mit S2 bis SG-Hbf., umst. S7 b. RS, weiter m. Bus b. Wermelskirchen
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 24.9. 9.55 UHR
Wanderung: Zwischen Lennep und Lüttringhausen
10 km, Einkehr möglich
Düsseldorf Hbf., S1 Richtung Solingen
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 24.9. 10 UHR
Arbeitseinsatz: Ein Teich für Amphibien
Praktischer Naturschutz am Naturfreundehaus
Anm. erbeten: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Naturfreundehaus Gerresheim
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 24.9. 12 - 15 UHR
Pflanzentauschbörse im Südpark
Tausch von beschrifteten Stauden und Sämereien
VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS-Biogarten / Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 24.9. 14 - 16 UHR
Workshop: Spitzwegerich
20 €, Anm. erf.: https://foerdervereinschulgarten.de
Chr.-Steinmeyer-Garten, Räuscherweg 40
Förderverein Schulgarten e.V.

SAMSTAG 24.9. 14 - 17 UHR
Freizeit: Helfer für Apfel- und Birnenernte
Tatkräftige, ehrenamtliche Helfer gesucht
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkpl. Baumberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel

SONNTAG 25.9. 11 UHR
Familienführung: Futterpflanzen d. Urzeittiere
Ab: Kuppel im Botanischen Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

SONNTAG 25.9. 11 - 12.30 UHR
Führung: Durch den jahreszeitlichen Biogarten
8 €, Anm. über VHS Düsseldorf (Kurs A640150)
VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

DIENSTAG 27.9. 10 - 15 UHR
Freizeit: 5. Wittenberger Apfelmarkt
Apfelsorten probieren u. Saft pressen
Ab: Begegnungsstätte Garath, Wittenberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel

MITTWOCH 28.9. 18.30 UHR
Abendradtour: In die nähere Umgebung
2 €, 20 km, flach, letzte Feierabendtour im Jahr 2022
Ab: Königsallee Südende, Löwendenkmal
ADFC Düsseldorf

DONNERSTAG 29.09. 19 - 21 UHR
Vortrag: Tierische Neubürger & einheimische Exoten
Anm. erf.: 0211-8921903 oder besucherservice@schloss-benrath.de
Schloss Benrath, Ostflügel, Roland-Weber-Saal
Naturkundemuseum im Schloss Benrath

FREITAG 30.9. 15 - 18 UHR
Freizeit: Frischobst- und Obstsaftverkauf
Solange Vorrat reicht
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel“, Urdenbacher Weg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel

← zurück zum Inhalt

OKTOBER

SAMSTAG 1.10. 7.58 UHR
Wanderung: Zum Willy-Brandt-Forum n. Unkel
Von Erpel nach Unkel
Anm. erf.: wandern@naturfreunde-duesseldorf.de
Ab: Düsseldorf Hbf., RE5 bis Köln-Deutz, umst. n. Erpel
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 1.10. 9.10 UHR
Wanderung: Zur Abtsküche
17 km, 460 Hm, Einkehr
Ab: D-Hbf. S6 bis Essen-Werden
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 1.10. 15 - 16.30 UHR
Seminar: Natur-Jahreskreis „Erntedank"
11 €, Anm. über VHS Düsseldorf (Kurs A640210)
VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 2.10. 9.42 UHR
Wanderung: Vom Mahnmal nach Schwelm
15 km, 310 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit RE4 bis W-Oberbarmen, umst. in Bus
SGV Düsseldorf

SONNTAG 2.10. 11 UHR
Spaziergang: Schlosspark Benrath – Gestalt. u. Gesch.
Erw. 5 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Freitreppe am Schlossweiher
Gartenamt Düsseldorf

SONNTAG 2.10. 14 - 18 UHR
Herbstfest im Schulgarten
Infos: https://foerdervereinschulgarten.de
Chr.-Steinmeyer-Garten, Räuscherweg 40
Förderverein Schulgarten e.V.

MONTAG 3.10. 14 UHR
Kleine Wanderung zum Naturfreundehaus
Gerresheim, Haltestelle Knuppertsbrück
NaturFreunde Düsseldorf

AKTIONSTAGE IN DEN HERBSTFERIEN 4.10. - 15.10.

Freizeit: Bürgeler Aktionstage in den Herbstferien
Ganztagesprogramm inkl. Mittagessen
Infos: www.hausbuergel.de, Anm. ab 24.9. möglich
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel", Urdenbacher Weg, Monheim
Biol. Station HB, Röm. Museum, Pferdezucht Reuter

Workshops: Kinder-Universität im Bot. Garten
Termine und Anmeldung unter: www.kinderuni.hhu.de
Freundeskreis Botanischer Garten

Freizeit: Familienaktion im Naturkundemuseum
Mit dem Forscherheft durchs Museum
Infos: www.schloss-benrath.de (Mo, Di, Fr, Sa, So)
6 € pro Familie, keine Anmeldung erforderlich
Ab: Museumsshop
Naturkundemuseum im Schloss Benrath

DONN./FREITAG 6. UND 7.10. 10 - 12 UHR
Freizeit: Naturspiele im Schlosspark
6 €, ab 7 Jahre, Natur im Schlosspark spielerisch erkunden
Anm. erf.: www.schloss-benrath.de oder im Museumsshop
Ab: Eingang des Naturkundemuseums
Naturkundemuseum im Schloss Benrath

SAMSTAG 8.10. 8.40 UHR
Wanderung: Vom Altenberger Dom ins Tal der Dhünn
17 km, 300 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit RE1 bis LEV-Mitte, umst. Bus 212 Altenberg
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 9.10. 11 - 15 UHR
Wanderung: Geologie ü. d. Höhen Düsseldorfs
15-17 km, Rhein. Schiefergebirge u. Niederrhein. Bucht
Gute Kondition, Wanderkleidung, Tagesverpflegung
25 €, Anmeldung erf.: info@bsdme.de o. 0211-9961212
Ab: U-Bahn „Gerresheimer Krankenhaus", Parkpl. Bergische Landstr.
Biologische Station Haus Bürgel, NABU Düsseldorf e.V.

SONNTAG 9.10. 15 UHR
Sonntagsführung: Besondere Bäume des Bot. Gartens
Ab: Kuppel im Botanischen Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

MONTAG 10.10. 13 - 17 UHR
Freizeit: Ein Zuhause für Insekten
Insekten fangen und kennenlernen
25 €, Kinder von 8-12, Anm. erf.: www.hausbuergel.de
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel", Urdenbacher Weg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel

MONTAG 10.10. 17 - 19 UHR
Führung: Urdenbacher Altrhein - neue Wildnis
Sechs Jahre nach der Deichöffnung
Anmeldung erf.: info@bsdme.de o. 0211-9961212
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkpl. Baumberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel

DIENSTAG 11.10. 19 UHR
Vortrag: Warum Fledermäuse Freunde brauchen!
15 €, Anmeldung erf.: anmeldung@nabu-duesseldorf.de
Ab: Lutherkirche, Kopernikusstraße 9b
Biologische Station Haus Bürgel, NABU Düsseldorf e.V.

MITTWOCH 12.10. 8.30 - 12.30 UHR
Freizeit: Was(ser) erleben
Gummistiefel u. Pausenbrote mitbringen
18 €, Kinder von 8-12, Anm. erf.: www.hausbuergel.de
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel", Urdenbacher Weg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel

MITTWOCH 12.10. 9.10 UHR
Wanderung: Wuppertal-Zoo d. Burgholz n. Kohlfurth
16 km, 4 Std., 480 Hm., Einkehr
Ab: D-Hbf. mit S8 bis Wuppertal-Zoo
SGV Düsseldorf

DONNERSTAG 13.10. 8.30 - 12.30 UHR
Freizeit: Pack mit an beim Naturschutz!
Kopfweiden schneiden u. Hecken pflegen
3 €, Kinder von 8-15, Anm. erf.: www.hausbuergel.de
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel", Urdenbacher Weg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel

DONNERSTAG 13.10. 19 - 21 UHR
Vortrag: Die Rückkehr von Wolf, Luchs, Uhu, ...
Anm. erf.: 0211-8921903 oder besucherservice@schloss-benrath.de
Schloss Benrath, Ostflügel, Roland-Weber-Saal
Naturkundemuseum im Schloss Benrath

FREITAG 14.10. 13 - 17 UHR
Freizeit: Schatzsuche
Mit dem Kompass durch die Urdenbacher Kämpe
20 €, Kinder von 8-12, Anm. erf.: www.hausbuergel.de
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel", Urdenbacher Weg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 15.10. 9.06 UHR
Wanderung: Haltern - Lavesum
14 km, 4 Std., Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit RE2 bis Haltern am See
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 15.10. 10 UHR
Radtour: Wasserschloss Haus Graven
5 €, 66 km, Steigungen, gemütliche Tour d. d. Blätterwald
Anm. erf.: https://duesseldorf.adfc.de/unsere-angebote
ADFC Düsseldorf

SONNTAG 16.10. 9 UHR
Wanderung: Von Wittlaer nach Oberrath
18 km, 4,5 Std., Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit U79 bis Wittlaer
SGV Düsseldorf

SONNTAG 16.10. 15 UHR
Führung: Die verschiedenen Samen der Bäume
Ab: Kuppel im Botanischen Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

MITTWOCH 19.10 14.30 - 16.30 UHR
Workshop: Naturbetrachtung mit Stift u. Adleraugen
Bitte A3 Zeichenblock und Bleistifte mitbringen
10 €; Anm. erf.: 0211-8921903 oder besucherservice@schloss-benrath.de
Ab: Eingang des Naturkundemuseums
Naturkundemuseum im Schloss Benrath

MITTWOCH 19.10. 16 UHR
Exkursion: Pilze auf dem Nordfriedhof
Keine Sammlung von Speisepilzen
Erw. 5 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Kapelle Eingang, Am Nordfriedhof 1, keine Hunde
Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 22.10. 9 - 12 UHR
Freizeit: Pflegeeinsatz in der Urdenbacher Kämpe
Wasserfeste Schuhe u. Kleidung, Arbeitshandschuhe
Anmeldung erf.: info@bsdme.de o. 0211-9961212
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel", Urdenbacher Weg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 22.10. 14 UHR
Freizeit: Herbst-Waldbaden im Aaper Wald
Bitte Decke, Essen, Trinken u. Taschenlampe mitbringen
Erw. 5 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Hst. Oberrath, U72, keine Hunde
Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 22.10. 14 UHR
Führung: Botanisches Feuerwerk des Herbstes
Park von Schloss Benrath
Erw. 5 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Schloss Benrath, am Museumsshop
Gartenamt Düsseldorf

SONNTAG 23.10. 8.40 UHR
Wanderung: Große Runde um Odenthal
19 km, 350 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit RE1 bis LEV-Mitte, umst. Bus 212 b. Odenthal
SGV Düsseldorf

SONNTAG 23.10. 14 - 15.30 UHR
Exkursion: Herbstliche Parkführung
6 €, Anm. erf.: www.schloss-benrath.de oder im Museumsshop
Ab: Eingang Naturkundemuseum, Schloss Benrath
Naturkundemuseum im Schloss Benrath

SONNTAG 23.10. 15 UHR
Sonntagsführung durch den Bot. Garten
Ab: Kuppel im Botanischen Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

SONNTAG 23.10. 15 UHR
Literatur Café: 60 Jahre - wie Deutschland zur Heimat wurde
In Zusammenarbeit mit Mosaik e.V., Einlass ab 14 Uhr
Naturfreundehaus Gerresheim
NaturFreunde Düsseldorf

MITTWOCH 26.10.
Exkursion zum Forschungszentrum Jülich
Infos u. Anm.: info@naturfreunde-duesseldorf.de
NaturFreunde Düsseldorf

MITTWOCH 26.10. 9.12 UHR
Wanderung: Von Beyenburg n. Lennep
13 km, 3,5 Std., Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. RE13 bis W-Oberb., umst. Bus 616 Beyenb.
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 29.10 11 - 14 UHR
Freizeit: Pflegeeinsatz am Speesee in D-Angermund
Wasserfestes Schuhwerk u. Kleidung, Arbeitshandschuhe
Anm. erf.: info@bsdme.de oder 0211-9961212
Ab: Zugang Kittelbachstr., Düsseldorf
Biologische Station Haus Bürgel / NAJU

SAMSTAG 29.10. 14 - 15.30 UHR
Führung: Kräuterspaziergang
10 €, begleitende Kinder frei
Anm. erf.: https://foerdervereinschulgarten.de
Chr.-Steinmeyer-Garten, Räuscherweg 40
Förderverein Schulgarten e.V.

SAMSTAG 29.10. 14 - 17 UHR
Seminar: Gartenpraxis Kompost
Anm. über VHS Düsseldorf (Kurs A640250)
VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten, AWISTA Düsseldorf

← zurück zum Inhalt

SAMSTAG 29.10. 15 UHR
Führung: Herbstfärbung im Malkastenpark
Erw. 7 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Parkeingang an der Jacobistraße / Malkasten
Gartenamt Düsseldorf

SONNTAG 30.10. 8.55 UHR
Wanderung: Nach Fähr
14 km, 400 Hm, Schlusseinkehr gepl.
Ab: D-Hbf. S1 bis SG-Hbf., umst. in S7 bis Schaberg
Anm. erf. bis 22.04.: 0211-611884
SGV Düsseldorf

SONNTAG 30.10. 15 UHR
Führung: Botanische Sehenswürdigkeiten
Ab: Kuppel im Botanischen Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

NOVEMBER

MITTWOCH 2.11. 9.55 UHR
Wanderung: Um den Angermunder Baggersee
10 km, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. S1 bis Flughafen Bahnhof
SGV Düsseldorf

FREITAG 4.11. 14 - 17 UHR
Führung: Spätherbst am Urdenbacher Altrhein
12 €, Anm. erf.: www.vhs.monheim.de (Kurs-Nr. 22W1602)
Ab: Wanderparkplatz Baumberger Weg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim am Rhein

SAMSTAG 5.11. 8.42 UHR
Wanderung: Wipperfürth durch Bauernland
17 km, 310 Hm, 4,5 Std., Schlusseinkehr, Wf. steigt in W-Vohwinkel zu
Ab: D-Hbf. RE4 bis W-Oberbarmen, umst. S7 b. RS-Lennep u. Bus 336 b. Wipperfürth
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 5.11. 11 UHR
Radtour: Wintertour nach Krefeld
5 €, 40 km, flach, nicht bei Regen, Schnee u. Eis
Anm. erf.: https://duesseldorf.adfc.de/unsere-angebote
ADFC Düsseldorf

SAMSTAG 5.11. 14 UHR
Führung: Herbst am Rheinufer Kaiserswerth
Erw. 5 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Kaiserswerther Markt, Schiffanlegestelle am Rhein
Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 5.11. 14.30 UHR
Führung: Park Lantz - Landschaftspark des 19. Jahrh.
Erw. 5 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Parkeingang an der Lohauser Dorfstraße
Gartenamt Düsseldorf

SONNTAG 6.11. 9.30 UHR
Wanderung: Rundwanderung Schellenberger Wald
12 km, 210 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. S6 bis Essen Stadtwald
SGV Düsseldorf

SONNTAG 6.11. 14 UHR
Kleine Wanderung zum Naturfreundehaus
Gerresheim, Haltestelle Knuppertsbrück
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 6.11. 15 UHR
Führung: Herbstwunder-Früchte
Ab: Kuppel im Botanischen Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

SAMSTAG 12.11. 9.55 UHR
Wanderung: Ein Tag im Bergischen
13 km, Schlusseinkehr
Düsseldorf Hbf., S1 bis Solingen
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 12.11. 10.07 UHR
Wanderung: Rahmer See bis Angerbachmündung
13 km, 60 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. S1 bis Duisburg-Rahm
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 12.11. 11 UHR
Wanderung: Pilze im Aaper Wald
Keine Sammlung von Speisepilzen
Erw. 5 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Gaststätte Bauernhaus, Am Bauernhaus 40
Gartenamt Düsseldorf

SONNTAG 13.11. 11 UHR
Radtour: „Heil Dir im Siegerkranz"
5 €, 12 km, flach, Düsseldorfs Kriegerdenkmale
Anm. erf.: https://duesseldorf.adfc.de/unsere-angebote
ADFC Düsseldorf

MITWOCH 16.11. 8.24 UHR
Wanderung: Op dä Höh von Dönberg z. Astrather Hof
15 km, 4,5 Std., 460 Hm, Einkehr
Ab: D-Hbf. mit RE4 bis W-Hbf., umst. Bus 625 bis Dönberg
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 19.11. 9.42 UHR
Wanderung: Remlingrade, Önkfeld, Beyenburg
17 km, 420 Hm, Schlusseinkehr, Wf. steigt in W-Vohwinkel zu
Ab: D-Hbf. RE4 bis W-Oberbarmen, umst. Bus n. Beyenburg
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 19.11. 11 - 14 UHR
Seminar: Adventsgestecke selbst machen
Verbrauchsmaterialien zum Selbstkostenpreis
21 €, Anm. über VHS Düsseldorf (Kurs A640330)
VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SAMSTAG 19.11. 19 UHR
Vortrag: Wunderwelt Amphibien
5 €, Anmeldung erf.: info@bsdme.de o. 0211-9961212
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel", Urdenbacher Weg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel

SONNTAG 20.11. 8.55 UHR
Wanderung: Zu den Teufelsklippen
17 km, 550 Hm, Schlusseinkehr, Wf steigt in Eller-Mitte zu
Ab: D-Hbf. mit S1 bis SG-Hbf., umst. n. Güldenwerth,
SGV Düsseldorf

MITWOCH 23.11. 9.42 UHR
Wanderung: Von Gräfrath nach Cronenberg
10 km, 3 Std., Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit RE4 bis W-Voh., umst. Bus 683 b. Gräfrath
SGV Düsseldorf

DONNERSTAG 24.11. 19 - 21 UHR
Vortrag: Über tierische Zuwanderer u. Klima-Migranten
Anm. erf.: 0211-8921903 oder besucherservice@schloss-benrath.de
Schloss Benrath, Ostflügel, Roland-Weber-Saal
Naturkundemuseum im Schloss Benrath

SAMSTAG 26.11. 9.36 UHR
Freizeit: Xantener Römerpark u. Weihnachtsmarkt
Ab: D-Hbf. RE11 bis Duisburg, weiter mit RB31 b. Xanten
SGV Düsseldorf

DEZEMBER

FREITAG 2.12. 18 - 21 UHR
Seminar: Einführung in die Obstbaumpflege I
Theoretische Einführung im Seminarraum
30 €, Anmeldung erf.: info@bsdme.de o. 0211-9961212
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel", Urdenbacher Weg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 3.12. 10.10 UHR
Rundwanderung: Von Millrath hinunter zur Düssel
11 km, 130 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. S8 bis Millrath
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 3.12. 14 - 17 UHR
Seminar: Einführung in die Obstbaumpflege II
nur mit Teil I, Praxis in der Streuobstwiese
Wetterfeste Kleidung, Handschuhe, Rosenschere
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel", Urdenbacher Weg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel

SONNTAG 4.12. 9.21 UHR
Rundwanderung: Um Haan d. Hühnerbach- u. Ittertal
16 km, 250 Hm, Schlusseinkehr, Wf. wartet an d. Hst. Kellertor
Ab: D. Berliner Allee, Bstg. 5, SB50 bis Haan Kellertor
SGV Düsseldorf

SONNTAG 4.12. 13 UHR
Wanderung: Advent-Waldbaden im Aaper Wald
Bitte Decke, Essen, Trinken u. Taschenlampe mitbringen
Erw. 5 €, Anm. 0211-8994800 / gartenamt@duesseldorf.de
Ab: Hst. Oberrath, U72, keine Hunde
Gartenamt Düsseldorf

DIENSTAG 6.12. 18 UHR
Vortrag: Aktuelles aus der Biostation
Projekte und Umweltbildung
Anmeldung erf.: info@bsdme.de o. 0211-9961212
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel", Urdenbacher Weg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 10.12. 9.30 UHR
Wanderung: Durchs Rumbachtal nach Mülheim
21 km, 520 Hm, Eigenverpfl., Schlusseinkehr gepl.
Ab: D-Hbf. mit S6 bis E-Kettwig
SGV Düsseldorf

SONNTAG 11.12. 9.12 UHR
Wanderung: Zur weihnachtlichen Dechenhöhle
12 km, 400 Hm, 1 Std. Höhlenführung, Eintritt. 8,50 €
Ab: D-Hbf. mit RE13 b. HA Hbf., umst. RE16 b. Altena
SGV Düsseldorf

FREITAG 11.12. 11 - 15 UHR
Weihnachtsbaumverkauf im Schulgarten
Infos: https://foerdervereinschulgarten.de
Chr.-Steinmeyer-Garten, Räuscherweg 40
Förderverein Schulgarten e.V.

MITTWOCH 14.12. 12.25 UHR
Wanderung: Grünkohlessen in Schaberg
12 km, Schlusseinkehr
Anm. erf.: wandern@naturfreunde-duesseldorf.de
Düsseldorf Hbf., S1 bis Solingen
NaturFreunde Düsseldorf / SGV Düsseldorf

SAMSTAG 17.12 9.06 UHR
Wanderung: Zwischen Mettmann u. Ratingen
15 km, Schlusseinkehr gepl.
Ab: D-Hbf. mit S28 bis Erkrath-Nord
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 17.12. 11 UHR
Radtour: Wintertour nach Meerbusch
5 €, 28 km, flach, nicht bei Regen, Schnee u. Eis
Anm. erf.: https://duesseldorf.adfc.de/unsere-angebote
ADFC Düsseldorf

SONNTAG 18.12. 9.16 UHR
Wanderung: Vom Kellertor durchs Hühnerbachtal
10 km, 100 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit U74 bis Werstener Dorfstr., umst. Bus SB50
SGV Düsseldorf

MONTAG 26.12. 9.42 UHR
Wanderung: Rund um Beyenburg
10 km, 190 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit RE4 b. W-Oberb., umst. Bus 626 b. Wupp. brücke
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 28.12. 10.00 UHR
Wanderung: Über die Gerresheimer Höhen
10 km, Schlusseinkehr geplant
Ab: D-Gerresheim, Hst. Bus 730, 737 o. M1: Knupperts-brück
SGV Düsseldorf

← zurück zum Inhalt

Düsseldorfer Vereine & Initiativen

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
ADFC Kreisverband Düsseldorf
Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf
0211-992255, kv.duesseldorf@adfc-nrw.de
www.adfc-duesseldorf.de
ADFC Nordrhein-Westfalen
Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf
0211-68708-0, www.adfc-nrw.de

Aktionsgemeinschaft ‚Bahnlärm – So nicht!'
duesseldorf-bahnlaerm@t-online.de
www.bahnlaerm-so-nicht.de

Aktionsgemeinschaft ‚Tag der Erde' e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
0211-330737

Ameisenschutzwarte NRW e.V.
Roger Baehr, 0211-296236
Rotthäuser Weg 53, 40629 Düsseldorf

Attac Düsseldorf
Salzmannbau, Himmelgeister Str. 107 h,
40225 Düsseldorf
duesseldorf@attac.de, www.attac-duesseldorf.de

Baumschutzgruppe Düsseldorf
Andrea Vogelgesang, 0211-67 90 245
an.vogelgesang@gmx.de
www.baumschutzgruppe-duesseldorf.de

Benrather Initiative für Nachhaltigkeit BIN
e.treutner@gmx.de

Biologische Station Haus Bürgel,
Stadt Düsseldorf-Kreis Mettmann e.V.
Haus Bürgel, 40789 Monheim
0211-9961212, info@bsdme.de, www.bsdme.de

Bürgerinitiative Deichwächter e.V.
Postf. 110327, 40503 Düsseldorf

Bürgerinitiative Hafenalarm
Kein Containerterminal im Hafen Reisholz
Öffentlichkeitsarbeit: Birgit Götz, 0211 3180480
oeffentlich@hafenalarm.de, www.hafenalarm.de

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V.
Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf
Kreisgruppe Düsseldorf
vorstand@bund-duesseldorf.de,
www.bund-duesseldorf.de
BUND Landesverband NRW e.V.
0211-302005-0

DUA Deutsche Umwelt-Aktion e.V.
Dennis Hunter, Helmutstr.1, 40472 Düsseldorf
0211-131322, info@umwelt-aktion.de,
www.umwelt-aktion.de

Düssel-Solar e.V.
Anja Vorspel, Suitbertusstr. 112, 40223 Düsseldorf
0211-3981485

Eco Mujer
Frauenumweltprojekt im Austausch mit cubanischen Frauen, M. Schierenberg, Rochusstraße 43,
40479 Düsseldorf, 0211-4957999,
M.Schierenberg@ecomujer.de, www.ecomujer.de

Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.
Ladislav Ceki, Kasernenstr. 6, 40213 Düsseldorf
0211-3983129, info@eineweltforum.de
www.eineweltforum.de

Ernährungsrat Düsseldorf e.V.
Katzbachstr. 3, 40231 Düsseldorf
ernaehrungsrat-dd@posteo.de
www.regiofood-duesseldorf.de

Förderverein Wald am Rhein e.V.
Philipp-Reis-Straße 4, 40213 Düsseldorf
0211—343433

Fridays for Future Düsseldorf
info@fridaysforfutureduesseldorf.de
www.fridaysforfuture.de/ortsgruppen/duesseldorf/

Gemeinwohl-Ökonomie
Regionalgruppe Düsseldorf und Umgebung
duesseldorf@ecogood.org
www.ecogood.org/de

Gerresheim nachhaltig GN
kontakt@gerresheim-nachhaltig.de
www.gerresheim-nachhaltig.de

Greenpeace Gruppe Düsseldorf
Himmelgeister Str.107, (Salzmannbau),
40225 Düsseldorf, 0211-9053357

Igelhilfe Rhein-Wupper e.V.
Grüner Weg 47, 40229 Düsseldorf
Sigrid Meurer, 0211-789354

Interessengemeinschaft ‚Ökologische Siedlung
Düsseldorf-Unterbach'
Michael Braun, 0211-251628
Am Langenfeldsbusch 56, 40627 Düsseldorf

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Naturfreundehaus,
Morper Str. 128, 40265 Düsseldorf
0211-285165, info@naturfreunde-duesseldorf.de
www.naturfreunde-duesseldorf.de
Matthias Möller, Falkenstraße 39d, 40699 Erkrath,
0211-9242541
NaturFreunde NRW
Albertstraße 78, 40233 Düsseldorf
0211-56649996, info@naturfreunde-nrw.de

Niemandsland e.V.
Heerstr. 19, 40227 Düsseldorf
0211-977716, info@oekoma.de,
www.niemandsland.org

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70, 40549 Düsseldorf, 0211-501312

Saatgut-Initiative Düsseldorf e.V.
Am Ökotop 70, 40549 Düsseldorf
sfd@saatgut-festival.de, www.saatgut-festival.de

Sauerländischer Gebirgsverein
SGV Düsseldorf
Wolfgang Hilberath, Augustastraße 20
40477 Düsseldorf,
0173-5387210, wolfgang.hilberath@online.de
www.sgv-duesseldorf.de

Solawi Düsseldorf e.V.
Solidarische Landwirtschaft für Düsseldorf, Neuss und Kaarst
info@solawi-duesseldorf.de
www.solawi-duesseldorf.de

Tauschring Düsseldorf und Umgebung
duesseltausch@gmx.de,
www.tauschring-duesseldorf.de

Tauschring Gib und Nimm Düsseldorf
gib-und-nimm-duesseldorf@gmx.de,
www.tauschring-gib-und-nimm-duesseldorf.de

Tiernotruf e.V.
0174-7703000, www.tiernotruf.de

Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
0211-3307370211-330738
Kontakt@umwelt-zentrum.de

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.
Regionalverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Schützenstr. 45, 40211 Düsseldorf
0211-1649497, jost@vcd-duesseldorf.de
www.vcd-duesseldorf.de

Vegetarische Initiative e.V., Vegi-Treff Düsseldorf
veggie-duesseldorf@vegetarische-initiative.de
www.vegetarische-initiative.de

VHS-Biogarten, Arbeitskreis
BUGA-Gelände im Südpark
Gisela Redemann, 0211-394130

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Wilhelm-Unger-Straße 5, 40472 Düsseldorf
info@wakiga.de

Wersten aktiv (Lärmschutz)
Eckart Schunk, Am Gansbruch 35 a,
40591 Düsseldorf, 0211-751805

Städtische Behörden & Einrichtungen

Amt für Verkehrsmanagement
Auf'm Hennekamp 45, 40225 Düsseldorf
0211-89-99909
www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement

Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
Brinckmannstraße 7, 40225 Düsseldorf
0211-89-25003, umweltamt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/umweltamt

Fachforum „Lebensraum Stadt" der Lokalen
Agenda Düsseldorf
www.duesseldorflebensraum.de

Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
0211-89-94800, www.duesseldorf.de/stadtgruen

Museum für Naturkunde
Stiftung Schloss und Park Benrath
Benrather Schlossallee 102, 40597 Düsseldorf
0211-89-97219

Nachhaltigkeit in Düsseldorf
0211-8926809, nachhaltigkeit@duesseldorf.de

Pflegestation für Eulen und Greifvögel
I. Söhnigen, 0211-289708
Dernbuschweg 80, 40629 Düsseldorf

Stadtentwässerungsbetrieb
Auf'm Hennekamp 47, 40225 Düsseldorf
0211-89-97155, www.duesseldorf.de/kanal

Stadtplanungsamt
Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf
0211-89-96713, www.duesseldorf.de/planung

Untere Naturschutzbehörde der Stadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
0211-899-4822

Landesorganisationen

Aktionsgemeinschaft NRW ‚Kampf dem
Fluglärm' e.V.
Nagelsweg 26, 40474 Düsseldorf

Coordination gegen Bayer-Gefahren
A.Köhler-Schnura, Himmelgeister Str. 107
(Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
0211-333911, CBGnetwork@aol.com
www.CGBnetwork.org

Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz
J.Spangenberg, 0221-216870
Große Telegrafenstr.1, 50676 Köln

LANUV Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz NRW
Postfach 101052, 45610 Recklinghausen,
02361-3050, www.lanuv.nrw.de

NUA Natur- und Umweltschutz-Akademie
des Landes NRW
Siemensstr.5, 45659 Recklinghausen
02361-305-0

Verbraucherzentrale NRW
Immermannstraße 51, 40210 Düsseldorf
0211-710649-0, www.verbraucherzentrale.nrw